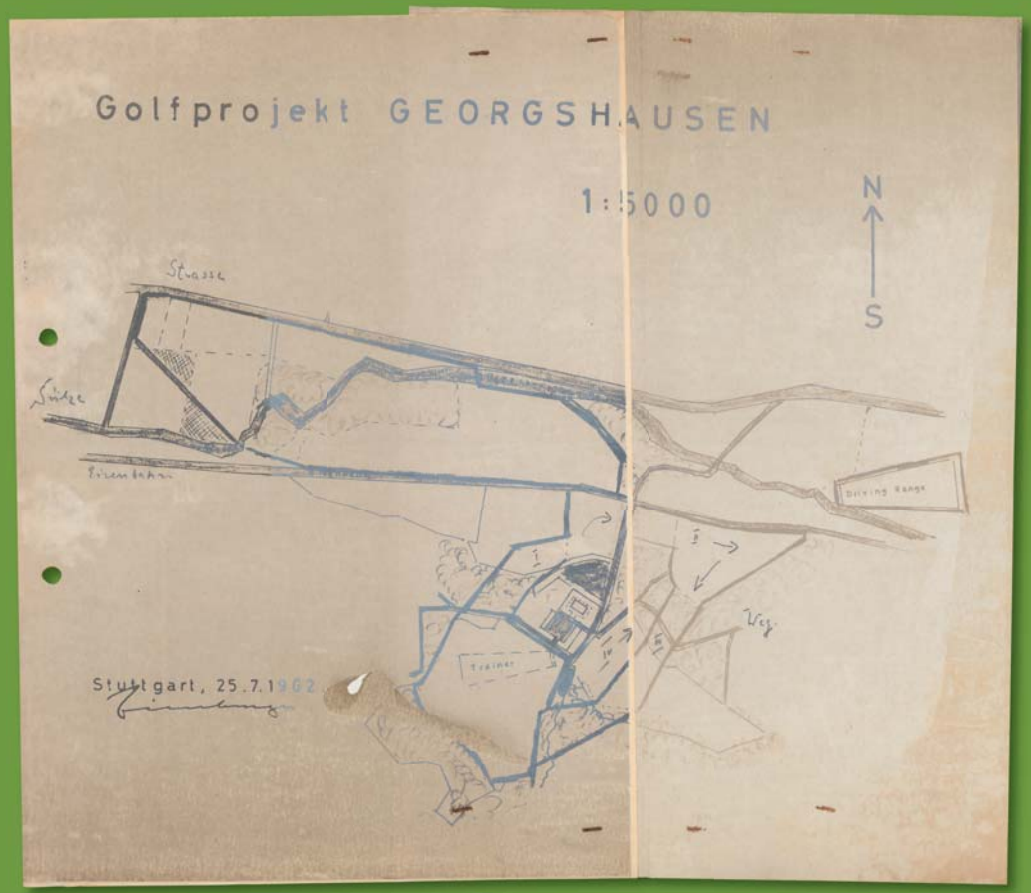
50 Jahre

Golfclub Schloss Georghausen e.V.

Der Erste im Bergischen!

Über siebenhundert Ansprüche – ein Club

Es ist die Idee, die uns zum Handeln treibt...



Mit diesem Plan begann die Entstehungsgeschichte des Golfclubs Schloss Georghausen e.V.. Erstellt wurde er im Jahre 1962 durch den Golfplatzarchitekten Bernhard von Limburger im Auftrag der Herren Dr. Hans Joachim Blobel, Werner Röhrig, Karl-Heinz Müller und Herbert Kampf. Die von den Grafen Landsberg zur Verfügung gestellte Fläche betrug ca. 6,18 Hektar.

50 Jahre Golfclub Schloss Georghausen e.V.

Fazit aus einem Gutachten über ein Golfprojekt bei Georghausen vom 23. Juli 1962 von Dr. Bernhard von Limburger (Golfarchitekt). Das Gelände erstreckte sich über insgesamt 6,18 Ha (ca. 24 Morgen)

...Wenn der Bauherr nicht den Ehrgeiz hat, einen Platz von Meisterschaftsklasse zu besitzen, sondern mit einem landschaftlich entzückend gelegenen und sportlich sehr witzigen Platz zufrieden ist, so kann zur Verfolgung dieses Projektes ehrlich geraten werden. Und das um so mehr, als die Ausgangsposition durch das Entgegenkommen Baron Landsbergs, der das Gelände und gewisse Clubräume kostenlos zur Verfügung stellen will, auch wirtschaftlich günstig ist. Das schöne Schloß, die liebliche Landschaft, die reine Luft und nicht zuletzt Golf auf einem bewegten, aber doch nicht zu anstrengenden Platz bilden einen Akkord, wie er so harmonisch nur selten zu finden ist...

Die Kostenschätzung für Unternehmer: DM 135.000,-
Für Material (Samen, Sand, etc.): DM 30.000 ,-
Reserve: DM 15.000,-
Für Planung und Bauleitung: DM 19.000,-
Für Maschinenpark: DM 24.000,-
Gesamt: DM 223.000,-

Auszug aus dem Mietvertrag zwischen Franz Egon Freiherr von Landsberg und dem Golfclub Schloss Georghausen e.V., vertreten durch seine Vorstandsmitglieder Präsident Dr. Hans-Joachim Blobel, Schatzmeister Bankdirektor Werner Röhrig, Schriftführer Wirtschaftsprüfer Dr. Karl-Heiz Müller, Sportwart Fabrikant Herbert Kampf

Vorwort: Vermieter ist Eigentümer der sogenannten "Fettweide" südlich der Sülz und westlich des Sägewerks gelegen. Der Mieter beabsichtigt um das Schloss Georghausen herum eine 9-Löcher-Golfplatz-Anlage auf seine Kosten zu errichten. Der Vermieter vermietet die folgenden im Grundbuch Tüschen, Flur 13, eingetragenen Parzellen: 504 = 0,42 ha, 503 0,12 ha, 651= 1,01 ha, 236 = 4,48 ha, 237 = 0,15 ha. Insgesamt: 6,18 ha

Mitgliedsausweise im Wandel der Zeit

GOLFCLUB SCHLOSS GEORGHAUSEN E.V.
MITGLIEDSKARTE
für Herrn Claus Oehler
Der Präsident

GOLFCLUB SCHLOSS GEORGHAUSEN E.V.
im Deutschen Golfverband e.V.
1992
Mitglieds-Ausweis
Klaus Oehler
Aktives Mitglied
Name:
Vorgabe: 22
Pw 72/SSS 72
Golfclub Schloß Georghausen e.V.
24.03.1992
Ausstellungsdatum

DEUTSCHER GOLF VERBAND E.V.
MITGLIEDS-AUSWEIS 1982
- passiv -
Name: Klaus Oehler
Mitglied im: Golfclub Schloß Georghausen e.V.
Vorgabe: — bei Standard: 72
1. 4. 82
Ausstellungsdatum
Golfclub Schloß Georghausen e.V.

GOLFCLUB
SCHLOSS GEORGHAUSEN E.V.
51789 LINDLAR-HOMMERICH
gültig für
1994
DEUTSCHER GOLF VERBAND e.V.
EUROPEAN GOLF ASSOCIATION
KLAUS OEHLER
AKTIVES MITGLIED
HCP -23
0000 000

GC Schloss Georghausen e.V.
51789 Lindlar
Klaus Oehler
2011
HCP 22.2
Ausweis-Nr. 0000 000000
Service-Nr. 0000
HypoVereinsbank
UniCredit
vodafone
MEDICOM
Audi

Dankenswerterweise hat uns die Familie Oehler ihre Mitgliedsausweise zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt. Die Redaktion dankt Herrn Dingerdissen für die freundliche Übersendung.

Wahl des 1. Vorstandes unter dem Vorsitz von Alfred Rüggeberg

Am 1. Juni 1962 wurde der Golfclub Schloss Georghausen e.V. gegründet. Erster Präsident war Herr Dr. Hans Joachim Blobel.

Aufnahme in den DGV als Mitglied Nr. 55

1962

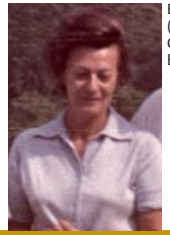
Baubeginn der ersten 6 Löcher

- Erster Golflehrer Fritz Boslau von 1963 bis 1965
- 1. Wettspiel (2 x 6 Löcher) zur Eröffnung am 20. Oktober

1963

CLUBMEISTER
Damen:
Elke Kampf
Herren:
Kurt Braunschweig
Jungen:
Uwe Braunschweig

Erster Winterball
Erste Clubmeisterschaft



Elke Kampf (Dreifache Clubmeisterin bei den Damen)

1964

CLUBMEISTER
Damen:
Hannelore Müller
Herren:
Kurt Braunschweig
Jungen:
Uwe Braunschweig

Clubmeisterin Hannelore Müller (2 x bei den Damen, 8 x bei den Seniorinnen)

Offizielle Eröffnung 9-Loch-Platz mit DGV-Präsident Heinz O. Krings

Golflehrer Karl Heinz Marx (s.u.) löst Fritz Boslau ab (bis 1984)

1965

50 JAHRE GOLFCLUB SCHLOSS GEORGHAUSEN E.V.

Alles begann irgendwann im Spätsommer 1961.
Ich kam gerade von einem 2jährigen Aufenthalt in den USA nach Deutschland zurück und hatte dort in Pittsburgh, resp. Latrobe/Pensylvania in der Golfschule von Arnold Palmer die unerfindlichen Geheimnisse des Golfsports erlernt, als uns, genauer gesagt die Familie Dörrenberg aus Ründeroth, ein Brief erreichte, mit dem verschiedene Golfer die Idee aufbrachten, einen Gummersbacher Golfclub ins Leben zu rufen.
Natürlich wurden damals solche Menschen des Oberbergischen Kreises angeschrieben, von denen man sich neben sportlichen Ambitionen nicht zuletzt ein starkes finanzielles Engagement erhoffte und man wurde zu einer Interessenten-Sitzung nach Gummersbach eingeladen.

Aus dem südlichen Teil des Bergischen Landes und aus dem Oberbergischen Land fanden sich Freunde des Golfsports zusammen und gründeten am 1. Juni 1962 den

GOLFCLUB SCHLOSS GEORGHAUSEN E.V.

Immer stärker breitet sich dieser Sport in Deutschland aus, so daß wir heute bereits 55 Golfclubs zählen können, die im Deutschen Golf-Verband zusammengeschlossen sind. Die Golfplätze liegen in den landschaftlich schönsten Gegenden Deutschlands und bieten so dem Golfer die naturverbundene Umwelt, wo er im Kreise gleichgesinnter Freunde seinen Körper bei Sport und Spiel die notwendige Erholung bieten kann. Bald ist die Hetze der täglichen Berufsarbeit vergessen, die notwendige Erholung bei Sport und Geselligkeit in unserem gehetzten Zeitalter der Technik setzt ein. Innerlich ruhig und von außen ungestört muß der Golfer sein, denn nur mit Überlegung und Konzentration glückt ein guter Schlag. So ist das Golfspiel ein Spiegelbild des wahren Lebens. Hier gelten die gleichen Gesetze. Ein Erfolg wird auf dem Golfplatz und im Leben immer nur dann erzielt, wenn die „Situation vorher genau bedacht, das Ziel richtig erkannt und das rechte Instrument gewählt wird, – um dann den einmal gefaßten Entschluß, beherrscht und ohne Zaudern" auszuführen.

Der Noch-Nicht-Golfer wird lächeln, wenn er hört, daß der Golfsport als echter Sport zur Körperertüchtigung bezeichnet wird. Er wird den Golfclub verstehen wollen als Ort persönlicher Beziehungen, als Treffpunkt gleichgesinnter Freunde. Selbstverständlich wollen wir im Club auch die Geselligkeit pflegen, Vorrang haben aber doch die sportlichen Freuden, die jeden – ob alt oder jung – fesseln, der einmal mit dem Schläger den kleinen weißen Ball über die grüne Spielfläche getrieben hat. Vor vielen anderen Sportarten hat der Golfsport den Vorteil, daß er von früher Jugend bis ins hohe Alter betrieben werden kann. Er bildet in freier Natur den Ausgleich zur sitzenden Arbeit am Schreibtisch.

Aus der Zeitschrift „Golf" entnehmen wir einen Ausschnitt aus dem Artikel im Oktoberheft 1961 über den Sieger der Senioren-Meisterschaft bei den Senioren-Wettspielen 1961.

„Gewonnen hat Dr. Adolf Leber vom Mannheimer Golfclub vor 80 Mitbewerbern. Dr. Leber ist ein Sportmann par excellence. Er war Fußballer, Alpinist, Reckturner, Stabhochspringer, Stradeläufer über alle Entfernungen zwischen 100 und 800 Metern und als solcher Mitglied der deutschen Weltrekordstaffel über 4 x 100 Meter im Jahre 1914, sowie Deutscher Meister über 400 Meter. Sein Neffe und Meistergolfer Hans Lampert hat ihn inzwischen für Golf gewonnen. Seit drei Jahren ist er unserem Sport verfallen, versteht nicht, daß er je einen anderen betrieben konnte." ....

Die Freunde des Golfsports aus der buckligen Welt des Oberbergischen Landes suchten vergebens nach einem Gelände, daß sich zur Anlage eines Golfplatzes eignen würde. Auch wollte man das Einzugsgebiet des Clubs

auch in der Bevölk
stände mit Rat und
In den Clubräumen
stehen. Die gemütlich
noch dem Spiel ein
können rasch persönliche Kontakte zueinander genommen werden; dadurch wird die wünschenswerte Harmonie sichergestellt sein.

Golfclub Schloß Georghausen e. V.,
Sekretariat: Gummersbach, Hindenburgstraße 20

Eröffnungsfeier anläßlich der Gründung

Von links: Herbert Kampf, Fritz Boslau (Pro), Herr Unkelbach, Baron Landsberg, E. Dörrenberg, Dr. Blobel, Dr. Müller, Werner Röhrig, Kurt Braunschweig

Preisübergabe an den Sieger des ersten Wettspiels, Kurt Braunschweig Von links: Clubpräsident Dr. Blobel, Landrat Dr. Schild, Turnierleiter Kampf, Minster Kienbaum, Kurt Braunschweig, DGV-Präsident Krings, Dr. K.-H. Müller und Bankdirektor Röhrig

Herbert Kampf im Gespräch mit DGV-Präsident Krings

Mein Onkel, Dr. Oskar Dörrenberg war bereits Mitglied im Golfclub Refrath, so dass seine Ambitionen, in einem Oberbergischen Club Mitglied zu werden, relativ bescheiden ausfielen. Dennoch schickte man mich, den 22jährigen „Knaben" in den Lindenhof nach Gummersbach, um Näheres von den Initiatoren des Projektes „GC-Gummersbach" in Erfahrung zu bringen. In Anwesenheit von Honoratioren der Oberbergischen Wirtschaft, Chefärzten des Kreiskrankenhauses, Banken, Rechtsanwälten, Wirtschaftsprüfern, Notaren und weiteren Persönlichkeiten aus Gummersbach und „Vicinity" wurden die Pläne für die Gründung eines Golfclubs vorgestellt. Werner Röhrig, Alfred Rüggeberg, Herbert Kampf, Dr. Karl-Heinz Müller, Herbert Reuffurth, aber auch Kurt Braunschweig und Werner Oehler waren nur einige der Namen, die mir in Erinnerung geblieben sind und die sich vehement für die Errichtung eines Golfplatzes in Oberberg einsetzten.

Das Problem bestand allerdings darin, geeignetes Gelände in entsprechender Hektarzahl zu finden um in unserer „buckligen Welt" einen Platz zu errichten.
Man sollte nicht vergessen, dass Golf in der damaligen Zeit ein äußerst elitärer Sport war und die konservativen Landwirte Oberbergs, die ihr Gelände für ein solches Vorhaben zur Verfügung stellen sollten, dem Projekt äußerst skeptisch, ja ablehnend gegenüberstanden.
Trotz intensivsten Suchens und allergrößter Anstrengungen gelang es anfangs nicht, die angestrebten 60 ha Land für den Bau eines Golfplatzes im Oberbergischen zu finden. Entweder fehlten einige Hektar, oder, im Falle einer möglichen Übereinkunft mit Grundstückseigentümern, stellte sich heraus, dass gerade dort

1966

CLUBMEISTER
Herren:
Uwe Braunschweig
Senioren:
Alfred Rüggeberg
Jungen:
Erwin Kampf

Umbau der 9 Löcher zur Anpassung an Standard 70

Alfred Rüggeberg, Beiratsvorsitzender, Katharina Dörrenberg, Dr. Oskar Dörrenberg

1967

CLUBMEISTER
Damen:
Elke Kampf
Herren:
Heinz Josten
Senioren:
Werner Oehler
Mädchen:
Brigitte Schulz-Plaat

Beschluß, bis 1972 weitere 4 Löcher zu bauen

1. Wettspiel zur Eröffnung am 20. Oktober über 2x6 Löcher

Werner Oehler (Zweifacher Clubmeister Senioren)

1968

CLUBMEISTER
Damen:
Elke Kampf
Herren:
Kurt Braunschweig
Senioren:
Willi Söhn
Jungen:
Frank Klein

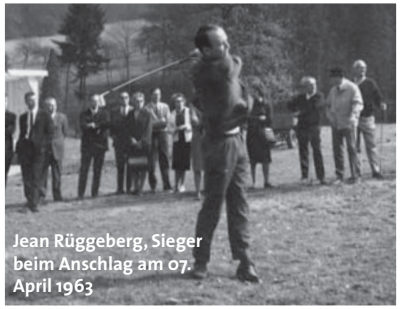
Clubmeister Kurt Braunschweig (3 x bei den Herren, 9 x Seniorenclubmeister)

1969

CLUBMEISTER
Herren:
Bill Wright
Senioren:
Werner Oehler
Jungen:
Frank Klein

Platzmeister Jürgen Schneider (mitte) mit seinen Mitarbeitern

Erster Abschlag 1965 durch Präsident Dr. Hans-Joachim Blobel



Jean Rüggeberg, Sieger beim Anschlag am 07. April 1963

Lieselotte Schulz-Plaat, Siegerin beim Anschlag am 07. April 1963

1971

Umfangreiche Erdbewegungen zur Umleitung der Sülz am jetzigen Loch 12

die topographische Lage für einen Golfplatz denkbar ungeeignet war.
Erschwerend kam hinzu, dass sich Anfangs der 60er Jahre die ökologische Bewegung, unterstützt von der SSK (Sozialistische Selbsthilfe Köln) zu formieren begann und diese Gruppen wachten mit allen möglichen Mitteln darüber, dass sich ja keine Vereine oder Gruppen Gelände zum Zwecke „fremdartigen Erlebens" bemächtigte.
Nun gab es aber einen Grundstückseigentümer mit Namen von Landsberg, der bereit war, Gelände im Sprengel Georghausen, Gemeinde Lindlar zu eben

1963

Erster Sportwart Herbert Kampf

Edward Dörrenberg

Erster Schriftführer und späterer Spielführer Dr. Karl Heinz Müller

diesem Zwecke, nach dem die Initiatoren suchten, abzugeben und unter gewissen Bedingungen dem Bau eines Golfplatzes zuzustimmen. Hauptkriterium war, das vorhandene Schloss samt Vorburg zu erhalten und sämtliche anfallende Kosten für den Erhalt resp. die Restauration der Gebäude seitens des Clubs zu übernehmen. Ein Fakt, der später einmal für riesige Diskussionen innerhalb der Mitgliederschaft führen sollte.
Damals jedoch gab es eine ganze Anzahl Unternehmer, die aufgrund der Handwerksabteilungen in ihren Unternehmen, den genannten Punkt als kaum relevant ansahen.

Das Clubhaus im Sommer 1966 mit Ernst Moritz Spilker (links) und Eva Isabel Spilker (2. von rechts, bis heute Clubmitglied)

1966

Unter diesen Umständen war es nur zu verständlich, dass schnellstmögliche Verhandlungen mit Herrn Baron von Landsberg aufgenommen wurden, an deren Ende die Clubgründung im Jahre 1962 stand.
Kurz darauf wurde unter Leitung von Kurt Braunschweig, mit Unterstützung unserer ersten Pros, Herrn Boslau, der Bau des Platzes in Angriff genommen. Zuerst waren es 7 Bahnen, es folgten bald die Bahnen über die Sülz und dann wurde, wiederum durch das beherzte Handeln Kurt Braunschweigs, der Platz auf 18 Bahnen ausgebaut. Monate später wäre dies mit großer Wahrscheinlichkeit aus „Umweltgründen" nicht mehr zustande gekommen.
Ich selbst war zu dieser Zeit des Ausbaus und der legendären Aktion des „Steine Auflesens" schon wieder auswärtig unterwegs, aber nach allem, was ich darüber gehört habe, hat diese Zeit das legendäre Clubleben in Georghausen maßgeblich geprägt und wir „alten" Georghausener schauen manchmal mit Wehmut auf diese Zeit mit unserem engen, aber gemütlichen Clubhaus zurück.
So hat alles in Georghausen begonnen, unser Platz war von Beginn an unvergleichlich, manchmal nass stets wunderschön und so wünsche ich dem Golfclub Schloss Georghausen für zunächst weitere 50 Jahre so schöne Zeiten, wie ich sie 50 Jahre lang erleben durfte.
Mit einem herzlichen „Golf.Plumps", unserem alten Schlachtruf verbleibe ich, Ihr
Hans Dörrenberg

Planung der 9-Loch-Anlage 1965 umgesetzt

Offizielle Eröffnung des 9-Loch-Golfplatzes Schloss Georghausen am 11. Juni 1965

Schon Lange liebäugelten die Georghausener Golfer mit der Erweiterung ihres Platzes auf 9 Spielbahnen. Die glanzvolle Eröffnung der fertiggestellten Löcher fand im Juni 1965 unter Beteiligung zahlreicher Gäste statt.

Spitzengolf zur Eröffnung

Die beiden ältesten und traditionsreichsten Turniere des Clubs die zur glanzvollen Eröffnung der 9-Loch-Anlage 1965 erstmalig ausgetragen wurden, sind der Präsidentenpreis und der Freiherr-von-Landsberg-Preis. Sie werden bis heute gespielt.

Dr. H. J. Blobel

W. Riehrig

H. Braunschweig

E. F. Krefting

Dr. B. H. Kosson

U. Braunschweig

B. Supe-Dienes

Mit Wettspielen eröffnete der Golfclub Schloss Georghausen e.V. im Juni 1965 seine 9-Loch-Golfanlage. 47 auswärtige Gäste und 33 Clubmitglieder kämpften am Samstag und Sonntag um die 4 ausgesetzten Preise. Der *Präsidentenpreis* von Dr. Hans Joachim Blobel, den *Minister-Kienbaum-Preis* vom Minister für Wirtschaft, Mittelstand und Verkehr der Landes NRW Dipl.-Ing. Gerhard Kienbaum, den *Freiherr-von-Landsberg-Preis* von Wolfgang Freiherr von Landsberg und den *Rüggeberg-Preis* von der Firma August Rüggeberg. Der Präsidentenpreis und der Freiherr-von-Landsberg-Preis werden bis zum heutigen Tag ausgetragen.

Werner von Landsberg

Georg von Landsberg

Präsident
Werner Röhrig.

CLUBMEISTER
Damen:
Renate Blobel
Herren:
Bill Wright
Seniorinnen:
Herta Braunschweig
Senioren:
Kurt Braunschweig
Jungen:
Frank Klein

Baubeginn der heutigen Löcher 17 und 18

Gleichberechtigte Präsidenten W. Röhrig und K. Braunschweig

1970

CLUBMEISTER
Damen:
Christiane Schoop
Herren:
Bill Wright
Seniorinnen:
Hannelore Müller
Senioren:
Kurt Braunschweig

Erweiterung des Clubraumes

Baubeginn der heutigen Löcher 12 und 13

1971

CLUBMEISTER
Damen:
Astrid Gerhard
Herren:
Uwe Braunschweig
Seniorinnen:
Hannelore Müller
Senioren:
Kurt Braunschweig

Bau einer Behelfsbrücke aus Holz über die Sülz

Beschluß, weiteres Gelände für den Ausbau auf 18 Löcher und das Schloß zu pachten

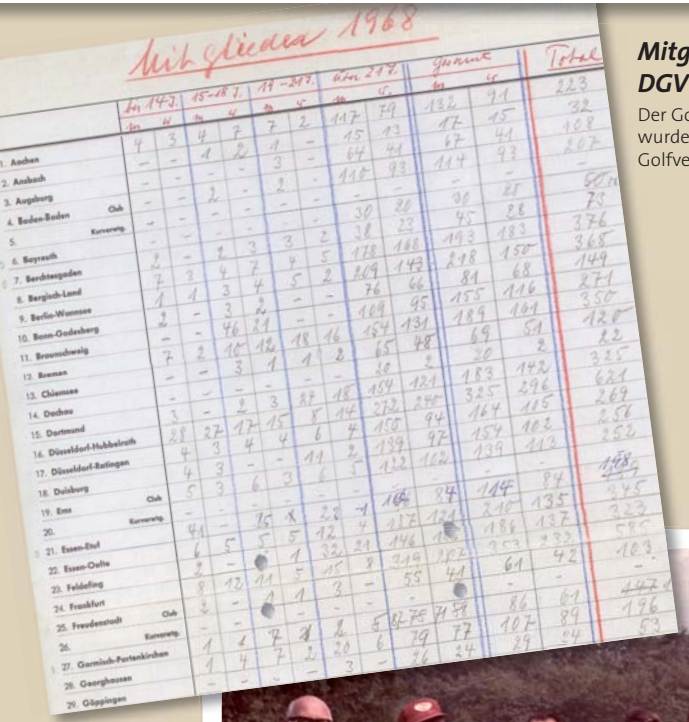
1972

CLUBMEISTER
Damen:
Cornelia Luyken
Herren:
Hans Michael Arnold
Seniorinnen:
Hannelore Müller
Senioren:
Dr. K. H. Müller

Clubmeister H. M. Arnold
(11 x bei den Herren und 8 x bei den Senioren)

Vom Sponsoren-Ehepaar Fuchs wurde erstmals das 72-Loch-Wettspiel ausgeschrieben.

1973



Mitgliederliste des DGV von 1968

Der Golfclub Schloss Georghausen e.V. wurde als 28. Mitglied in den Deutschen Golfverband aufgenommen

Die Clubmannschaft für den Clubpokal von Deutschland im Juni 1970

V.l.n.R. (stehend):
Dr. Müller (Spielführer), Herbert Kampf, Fritz Moog, Elke Kampf, K.-H. Mark, M. Müller, Kurt Braunschweig
V.l.n.R. (hockend):
Frank Klein, Raimund Firsching, Michael Arnold, Uwe Braunschweig, Astrid Gerhard

1977

Von 13 auf 18 Löcher – Ein Plan nimmt Gestalt an !

Text: Bernhard Kanold, März 1976

Vor genau einem Jahr wurde an dieser Stelle von dem ehrgeizigen Vorhaben des Golfclubs Schloss Georghausen e.V., den Platz zu erweitern, berichtet.
Nachdem der einstimmige Beschluss der Mitgliederversammlung im März 1975 vorlag, ging man mit Volldampf an die Realisierung.
Mit Stolz können die Initiatoren vermerken, dass der Ausbau des Platzes in eigener Regie erfolgt.
Unter der architektonischen Leitung von Präsident Kurt Braunschweig, einem weit bekannten, erfolgreichen und engagierten Golfer, entsteht nunmehr ein 18 Loch Golfplatz, der auch höheren Ansprüchen genügen wird. Die Erfahrungen des golfenden Bauingenieurs Kurt Braunschweig, gesammelt auf Golfplätzen rund um den

1974

CLUBMEISTER
Damen:
Astrid Gerhard
Herren:
Uwe Braunschweig
Seniorinnen:
Hannelore Müller
Senioren:
Kurt Braunschweig

Beschluß zum Ausbau des Platzes und Renovierung der Schlosses für die Jahre 1975 bis 1979

Clubmeisterin
Astrid Gerhard
(14 x bei den Damen,
2 x bei den Seniorinnen)

1975

CLUBMEISTER
Damen:
Astrid Gerhard
Herren:
Uwe Braunschweig
Seniorinnen:
Hannelore Müller
Senioren:
Kurt Braunschweig

Clubmannschaft erreicht Endrunde der besten 12 deutschen Mannschaften beim Clubpokal von Deutschland

Clubmeister
Uwe Braunschweig
(7 x bei den Herren,
4 x bei den Senioren)

1976

Präsident
Kurt Braunschweig

CLUBMEISTER
Damen:
Astrid Gerhard
Herren:
Hans Michael Arnold
Seniorinnen:
Hannelore Müller
Senioren:
Kurt Braunschweig

Zehn Steine-Sammel-Aktionen mit großer Beteiligung der Mitglieder

1977

CLUBMEISTER
Damen:
Hannelore Müller
Herren:
Hans Michael Arnold
Seniorinnen:
Hannelore Müller
Senioren:
Kurt Braunschweig
Jungen:
Mathias Fuchs

Erweiterung des Platzes auf 18 Löcher.

Erdball, gepaart mit profunder Kenntnis des sicher nicht unproblematischen Geländes lassen eine optimale Lösung erwarten.
Jeder Golfer, der den Platz Georghausen bespielt hat, weiß mit Sicherheit ein Lied zu singen über die Steigung an den Löchern 10 und 11. An diesen „Asthma-Löchern" sind heute 85m Höhendifferenz zu überwinden. Mancher taktisch, wenn auch sicher nicht unbedingt sportlich denkende Golfer richtet sein Spiel so ein, dass er möglichst nicht die „Ehre" an Abschlag 11 hat, um so in den Genuss einer verdienten Verschnaufpause zu kommen. Durch die Anlage der neuen 5 Löcher wird diese Tour entschärft, weil der Berg künftig bequemer umgangen werden kann. Über insgesamt 7 Löcher verteilt sich dann nur noch ca. 70m Höhenunterschied zu überwinden, wobei die Hälfte der relativ kurzen Wege mit sanfter Steigung von Loch zu Loch und 50% von den Abschlägen zu den jeweiligen Greens zurückzulegen sind. Der Platz wird damit leichter bespielbar und ein Gehen im Berg wird auch für ältere Golfer sicherlich zu einem Vergnügen, bieten sich doch immer wieder neue Ausblicke auf die hügelige Landschaft des bergischen Landes.
Besonders reizvoll werden 4 Waldlöcher angelegt. Hier wird sich dem Betrachter ein schöner und sehr alter Baumbestand mit Kiefern, Fichten, Buchen und 100-jährigen Eichen präsentieren. Dem Golfplatz werden große ondulierte Greens mit einer Neigung bis zu 10% angepasst. Für „Stress"- Situationen sind also beste Voraussetzungen gegeben.
Das gute Wetter Ende des vergangenen Jahres hat es ermöglicht, dass die Arbeiten zügig vorangetrieben werden konnten. Ende April 76 wird der Rohbau abgeschlossen sein – sofern Schnee und Frost rechtzeitig ihren Abschied nehmen. Im Mai werden dann Greens, Fairways und Abschläge eingesät.
Der Anlage der neuen Löcher 10 und 11 muss die Driving Range weichen. Ein neues Übungsgelände entsteht auf der linken Seite der Zufahrtsstrasse vor dem Wasserschloss. Hier sind Fundamente für 5 überdachte Übungsabschläge und weitere 12 freie Abschläge im Bau.
Ein 18 Loch Putting Green und Übungsbunker werden beste Voraussetzungen für Trainingsmöglichkeiten bieten. Somit kann man sich dieses Jahr ausgiebig auf das Einweihungsspiel des 18 Loch Golfplatzes im Jahres 1977 vorbereiten.

Clubpräsident Kurt Braunschweig schlägt den goldenen Ball zur Eröffnung des 18-Loch-Platzes am 13. August 1977

Abschlag an der Bahn 9

Jan Brügelmann, späterer Präsident des DGV, ließ es sich nicht nehmen, zur Einweihung der 18-Loch-Anlage mitzuspielen

Eröffnungslaudatio zur Einweihung des 18-Loch-Golfplatzes 1977

von Prof. J. Lange

Der Golfclub Schloss Georghausen e.V., gegründet am 01.06.1962 in der Oberbergischen Kreisstadt Gummersbach, hat mit dem heutigen Tage eines seiner wichtigsten Ziele, nämlich den Bau eines 18-Löcher-Golfplatzes im Tal und an den Hängen der Sülz im Gebiet der Gemeinde Lindlar, erreicht.
Golf-Begeisterte wissen, was es für unseren Sport und die Freude am Spiel heißt, im Heimatclub einen kompletten 18-Löcherplatz zur Verfügung zu haben. Sie wissen aber auch, welcher Kraftanstrengungen es bedarf, bis ein solches – auf rein privater Initiative basierendes – Werk vollendet ist.
Wir hier in Georghausen haben 15 Jahre gebraucht, um über einen Golfplatz zu verfügen, der ebenso wie unser Club langsam, aber auch harmonisch gewachsen ist. Über 6, 9 und 11 Löcher kamen wir 1973 zu der „krummen" Zahl von 13 Löchern, mit denen wir uns einige Jahre zufrieden geben mussten. Ab heute erleben wir ein ganz neues Georghausener Golfgefühl, nämlich das Spiel auf einer 18 – Löcheranlage, durch die Spielfluss und Spielfreude sicher entscheidend verbessert werden.

50 JAHRE GOLFCLUB SCHLOSS GEORGHAUSEN E.V.

50 Jahre Golfclub Schloss Georghausen e.V.

1978

CLUBMEISTER
Damen:
Astrid Gerhard
Herren:
Hans Michael Arnold
Seniorinnen:
Ruth Luyken
Senioren:
Kurt Braunschweig
Jungen:
Heinz Peter Thül

Zweiter Golflehrer Andy Goult eingestellt (1978 bis 1979)

Clubmannschaft erreicht in NRW Rang 4, im Clubpokal von Deutschland Rang 26

Clubmeisterin Astrid Gerhard

1979

CLUBMEISTER
Damen:
Astrid Gerhard
Herren:
Hans Michael Arnold
Seniorinnen:
Gaby Zacharias
Senioren:
H. J. Arnold
Jungen:
Mathias Fuchs

Gerhard Baum löst Andy Goult als 2. Golflehrer ab (1979 bis heute)

Erweiterungsumbau mit Bar im Clubhaus

1980

CLUBMEISTER
Damen:
Astrid Gerhard
Herren:
Uwe Braunschweig
Seniorinnen:
Elke Kampf
Senioren:
Kurt Braunschweig
Jungen:
Andreas Röhrich

Heinz Peter Thül Deutscher Jugendmeister

Herrenumkleideräume werden um- und ausgebaut

1981

CLUBMEISTER
Damen:
Astrid Gerhard
Herren:
Uwe Braunschweig
Seniorinnen:
Hede Krefting
Senioren:
Kurt Meier to Bernd
Jungen:
Christoph Fuchs

Damenumkleideräume werden um- und ausgebaut

Clubmannschaft erreicht im Clubpokal von Deutschland Rang 26

Die Spieler warten auf ihren Einsatz

Ein Bauwerk, wie diese Sportanlage, hätte nicht entstehen können, wenn die zuständigen Behörden nicht zahlreiche Hindernisse ausgeräumt oder gar nicht erst aufgerichtet hätten. Wir können hier gar nicht genug für all die Hilfe danken, die wir – in oft sehr unbürokratischer Weise – erfahren durften. Last not least ist es dem Vorstand ein ganz besonderes Bedürfnis, die Mitglieder unseres Clubs, die hier in so erfreulich großer Zahl erschienen sind, nicht nur zu begrüßen sondern ihnen ganz offiziell und herzlich zu danken. Was unsere Mitglieder in den Jahren unseres Bestehens geleistet, getan und geopfert haben, bedarf einer ganz besonderen Anerkennung. Ohne dieses Engagement wären wir heute nicht soweit, wie wir sind. In diesem Zusammenhang möchten wir auch ganz ausdrücklich den Herren Wolfgang und Franz–Egon von Landsberg danken, den Eigentümern von Schloss und Gelände. Die jahrelange und immer wieder fruchtbare und freundschaftliche Zusammenarbeit mit diesen beiden Herren hat uns unseren Weg sehr erleichtert bzw. erst möglich gemacht.

Ein Ereignis mit großer Zuschauer- und Presse-beteiligung

Clubpräsident Werner Röhrig im Gespräch mit Freiherr Franz Egon von Landsberg

Der Vorstand dankt aber nicht weniger in diesem Augenblick des Zieleinlaufs allen denen, die mitgearbeitet haben, dieses Ziel schneller, als zunächst geplant, zu erreichen. Zu erwähnen sind hier neben unserem Golflehrer, unserem Platzmeister und unseren Platzarbeitern vor allem die Mitarbeiter einer ganzen Reihe von Baufirmen, die sich intensiv eingesetzt und sicher z.T. mit der Sache auch identifiziert haben.

Es ist versucht worden, den Platz in die Landschaft hinein zu modellieren. Wie schwierig dies war, werden vor allem diejenigen unter Ihnen erkennen, die unseren Platz im Laufe der Entwicklungsjahre ab und zu bespielt haben. Die Berge wurden entschärft und die Berglöcher in die Landschaft eingepasst, wozu allerdings nicht unerhebliche Erdbewegungen nötig waren.

Bevor der goldene Ball zur offiziellen Eröffnung unserer Anlage abgeschlagen wird, möchte ich mich zum Sprecher nicht nur des Vorstandes sondern aller Mitglieder unseres Clubs machen und dem Mann danken, der den maßgeblichsten Anteil am Ausbau unseres Platzes bis zur heutigen Vollendung

Präsident Ernst Friedrich Krefting

CLUBMEISTER
Damen:
Astrid Gerhard
Herren:
Hans Michael Arnold
Seniorinnen:
Gerda Oxfort
Senioren:
Kurt Meier to Bernd
Jungen:
Mathias Fuchs

1982

Sekretariat von Gummersbach nach Georghausen verlegt, eine vollbeschäftigte Sekretärin wird eingestellt

Clubmeister Senioren Kurt Meier to Bernd

CLUBMEISTER
Damen:
Gabriele Schmidt
Herren:
Hans Michael Arnold
Seniorinnen:
Hannelore Müller
Senioren:
Dr. Werner Schoop
Jungen:
Andreas Röhrich

Umfangreiche Drainagearbeiten werden durchgeführt

Clubmannschaft erreicht in NRW Rang 2, im Clubpokal von Deutschland Rang 19/20

Clubmeister Jungen Andreas Röhrich

1983

CLUBMEISTER
Damen:
Astrid Gerhard-Kraemer
Herren:
Hans Michael Arnold
Seniorinnen:
Marga Zach
Senioren:
Lutz Koch
Jungen:
Christian Schüssler

Günter Kessler löst Golflehrer Karl Heinz Marx ab (1984 bis 1996)

Clubmannschaft erreicht in NRW Rang 4

NRW-Meisterschaften für Damen, Herren und Senioren finden in Georghausen statt

Erstmalig kommt ein Computer zum Einsatz

1984

CLUBMEISTER
Damen:
Astrid Gerhard-Kraemer
Herren:
Hans Michael Arnold
Seniorinnen:
Renate Schmidt
Senioren:
Eduard Fuchs
Jungen:
Jochen Vogel

Clubmannschaft gelingt Aufstieg in Gruppe 1

1985

Beste Spielbedingungen beim Angolfen 1977

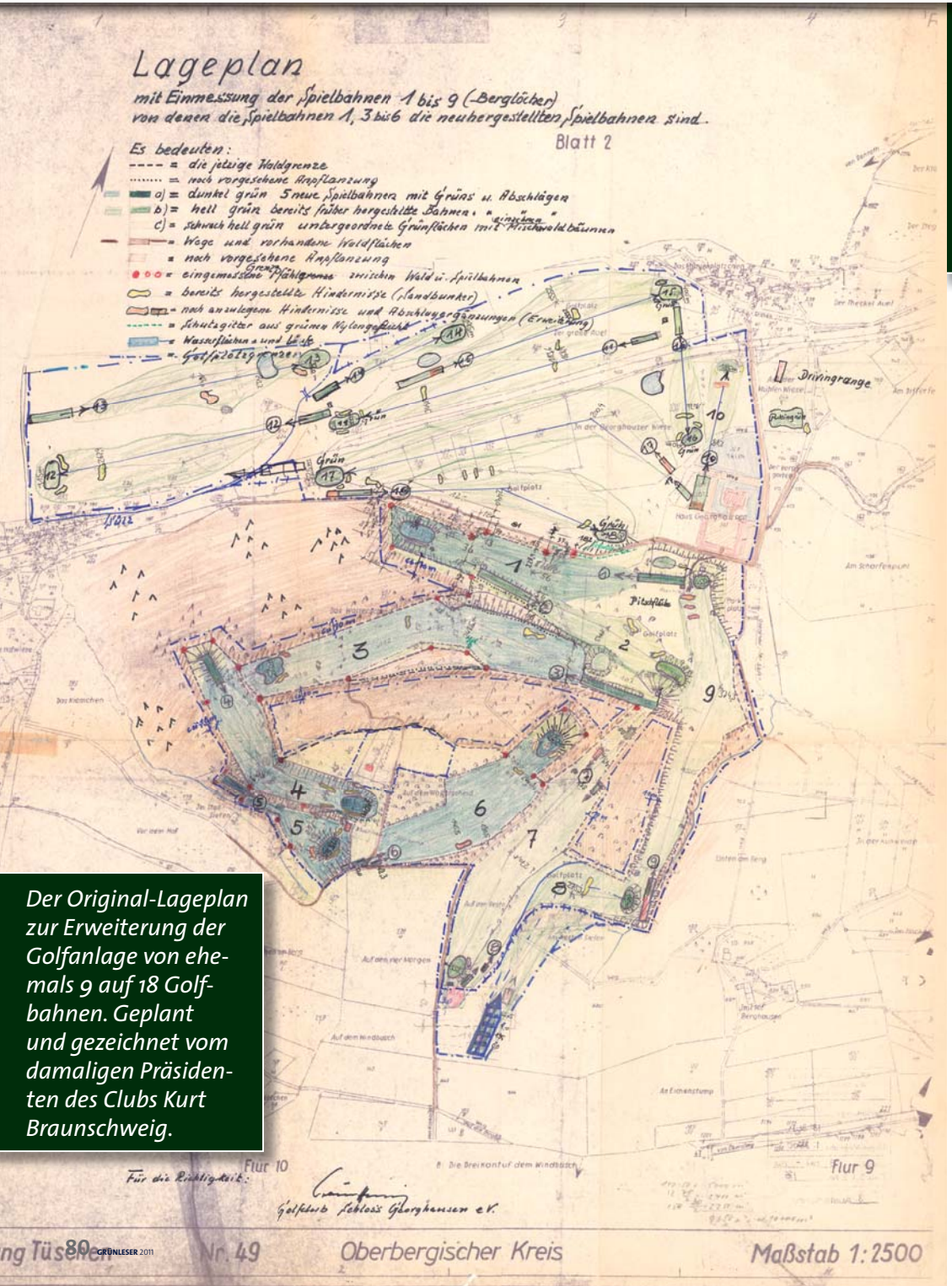
gehabt hat, nämlich unserem Präsidenten Herrn Kurt Braunschweig.
Ohne seinen anhaltenden, unermüdlichen, keine Mühe und Kosten scheuenden Einsatz würden wir heute sicher diesen Eröffnungsakt nicht vollziehen können. Nicht nur die Mitglieder von Vorstand und Beirat sondern alle Clubfreunde wissen, was er von allem in den letzten 4 Jahren geleistet hat. Er war der erste, der unseren Club über die engen Grenzen des Sülztals hinaus sportlich bekannt gemacht hat, und er hat uns dadurch viele Freunde gewonnen, auf die wir auch in Zukunft zählen möchten.
Nunmehr darf ich Dich bitten – und ich bin froh darum -, die Regie wieder selbst zu übernehmen und die offizielle Einweihung durch den Abschlag des goldenen Balles zu vollziehen. Wir wünschen Dir einen Bilderbuch-Drive- und uns allen noch viele schöne, schöne Golferstunden auf unserer nun vollendeten Par 72-Anlage in Schloss Georghausen.

Die Jugendmannschaft von 1977

Friedrich Moog (Vorsitzender des Beirates), Platzmeister Jürgen Schneider und weitere beim Maibaumsetzen

Der traditionelle Winterball liess alle Mühen des Jahres 1976 in den Hintergrund treten.

**Die Sieger im Präsidentenpreis 1979.
Von links: G. Findeis, K. Meier to Bernd, Th. Oxfort, A. Gerhard, R. Deward, F. W. Selbach**



Der Original-Lageplan zur Erweiterung der Golfanlage von ehemals 9 auf 18 Golfbahnen. Geplant und gezeichnet vom damaligen Präsidenten des Clubs Kurt Braunschweig.

Nach 14 Jahren Planungs- und Bauzeit: Endlich ein 18-Loch-Platz!

Was 1963 mit 6 Löchern begann und 1965 auf 9 Löcher erweitert wurde, ist 1977 mit dem 18-Loch Par 72 Platz vollendet worden. Künftig mussten die Herren 6.085 m und die Damen 5.370 m in Angriff nehmen.

1981 werden die Bahnen 5, 8 und 18 verlängert. Zusätzlich werden vordere Abschläge mit Standard 70 eingerichtet. 1983 werden umfangreiche Drainagearbeiten am Platz durchgeführt. 1985 folgte die Erneuerung von 4 Greens. 1986 werden weitere Greens der Bahnen 2, 6 und 13 von Grund auf neu angelegt. Nach umfangreichen Gutachten werden 1987 Sanierungsmaßnahmen der nassen Spielbahnen 1, 3, 17 und 18 unter golftechnischen und landschaftspflegerischen Gesichtspunkten durchgeführt.

50 JAHRE GOLFCLUB SCHLOSS GEORGHAUSEN E.V.

Erinnern Sie sich noch? Eine Gegenüberstellung.

Was vor 51 Jahren als Vision begann und vor 50 Jahren Realität wurde, ist Jahr für Jahr eine große Herausforderung, nämlich die Golfanlage Schloss Georghausen nicht nur zu pflegen sondern stetig zu verbessern.

Blick auf das Grün der Bahn 1

Die ehemalige Driving-Range ist heute das Fairway der Bahn 2

Die Bahn 3 vom Herrenabschlag aus gesehen

Blick vom Fairway der Bahn 2 auf die Bahn 3

Das Fairway des schwersten Lochs von Georghausen, Bahn 3

Fairway Bahn 4, Blick auf den Abschlag

Blick vom Grün der Bahn 5 auf die Bahn 4

Grün der Bahn 5 mit Blick auf den Abschlag

Grün der Bahn 9, im Hintergrund das Clubhaus

Grün der Bahn 6 mit Blick ins Bergische Land

Die Behelfsbrücke aus Holz von 1972 wurde später durch eine stabilere Metallbrücke ersetzt.

Eine exakte Platzübersicht mit allen spielrelevanten Platzinformationen finden Sie in unserem Birdiebook. Unser Sekretariat hält ein Exemplar für Sie bereit.

1986

CLUBMEISTER
Damen:
Astrid Gerhard-Kraemer
Herren:
Andreas Röhrich
Seniorinnen:
Renate Schmidt
Senioren:
Eduard Fuchs
Jungen:
Jörg Beringer

Clubmannschaft in NRW Rang 4 und in Deutscher Mannschaftsmeisterschaft (Clubpokal von Deutschland) Platz 4

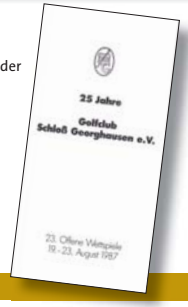
Pro Peter Angerer (1986 bis 1987)

Das Putting-Green und die Greens 2, 6 und 13 werden von Grund auf neu angelegt

1987

CLUBMEISTER
Damen:
Astrid Gerhard-Kraemer
Herren:
Hans Michael Arnold
Seniorinnen:
Marga Zach
Senioren:
Kurt Berkus
Mädchen:
Claudia Zimmermann
Jungen:
Christian Lauterbach

Im Jahr des 25-jährigen Jubiläums 656 Mitglieder



1988

Präsident
Dr. Bernd H. Kossow

CLUBMEISTER
Damen:
Claudia Zimmermann
Herren:
Thomas Röhrich
Seniorinnen:
Renate Schmidt
Senioren:
Kurt Berkus
Mädchen:
Corinna Niggemann
Jungen:
Mirco Sosnowski

Pro Jochen Kaynig (1988 bis 1990)

Clubmeister Herren Thomas Röhrich

1989

CLUBMEISTER
Damen:
Astrid Gerhard-Kraemer
Herren:
Hans Michael Arnold
Seniorinnen:
Ingrid Kaiser
Senioren:
Jürgen M. Vogel
Mädchen:
Sandra Schauerte
Jungen:
Gunter Frangenberg

Pro Yvonne Steubing (1989 bis 1992)

Wildschweine auf dem Fairway!

Astrid Gerhard mit vorbildlichem Finish

Clubmeisterin 1979 Astrid Gerhard (rechts) und Vizemeisterin Sybille Schmidt

Clubmeister 1979 Michael Arnold (rechts) und Vizemeister Peter Thül

Damengolfreisen von 1969 bis heute

Das war die 12. Damengolfreise vom 19. bis 22. Mai unter der Leitung von Frau Rita Meier to Bernd. Damit ist das Dutzend voll. Alles begann mit der Idee, von Frau Elke Kampf im Jahre 1969 als sie 14 Damen nach Wyk auf Föhr einlud und ein zweites Mal 1970. Von da an blieb es jedes Jahr (bis zum heutigen Tag) eine schöne Gewohnheit der Golferinnen, eine gemeinsame Golfreise zu planen und durchzuführen. Was mit Wyk auf Föhr begann, erstreckt sich heute von Europa über Asien bis nach Afrika, von Spanien über die Türkei bis nach Tunesien.

Hurra! Wir können wieder sicher sitzen!

Wieso? Auf unser aller Gesundheit bedacht, stiftete ein sehr netter Golfer schon vor Beginn der "Offenen" eine neue Bestuhlung für unsere Terrasse. Hab recht herzlichen Dank, lieber Mitgolfer! (Karl Friedrich Kurtz, 1980)

Hans Dörrenberg beim Konditionstraining

Auszug aus dem Golfjournal "Golf contact" Juni/Juli 1984

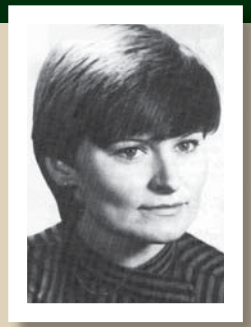
von Hans Dörrenberg, dem damaligen Pressesprecher des Clubs

Und dann war da noch der an die militärische Grundausbildung erinnernde 34 km – Gepäckmarsch, der als 72 Loch-Wettspiel ausgeschrieben war. Sponsoren-Ehepaar Fuchs hat sich da vor 11 Jahren eine schöne Schweinerei, verzhg. Schinderei einfallen lassen, bei der morgens um sechs Uhr mit frohem Mut und heilen Füßen das erste Loch angegangen zu werden pflegt. Da fallen noch die ersten Kilometer leicht, die Konzentrationsfähigkeit lässt höchstens bei den Morgenmuffeln zu wünschen übrig, und selbst ein Hans Dürrenmatt, Entschuldigung, Hans Dörrenberg natürlich, schreitet leichten Sinns dahin, bis... ja, bis da so am 49. Loch urplötzlich durch sechs Wasserschläge und ein Out -of-Bounds-Ball eine 20 ! gespielt wird, bis Dietrich Schirmer, wahrscheinlich durch seine 489 Probeschwünge leicht überanstrengt, die bierträchtige 111 gleich zweimal hintereinander erreicht, bis Dr. B. Kossow trotz eines hin und her jagenden Rote-Kreuz-Wagens mit Präsident Krefting am Steuer mit leichten Schweißausbrüchen unter der linken Achsel mit Wurzelextrakt (oder war es Whisky) wieder aufgerichtet werden musste. Und alles unter den Augen des Zweiten Deutschen Fernsehens mit dem versierten Kameramann Hermann Hindrichs, der mit seinem Aufnahmegerät hinter jedem Busch, hinter jeder Tanne, unter jeder Parkbank den Kampf der Titanen auf seine Super 8 – Rolle zu bannen versuchte. Der Lohn aller Anstrengungen war sowohl nahr- wie schmackhaft, so daß der Kalorienhaushalt bereits abends wieder ausgeglichen werden konnte. Vielen Dank bei dieser Gelegenheit noch einmal für die viele Mühe, die sich Familie Fuchs mit diesem Wettspiel gemacht hat. Die Sieger: Netto: 1. W. Wallraf (20) 295 Schläge, 2. und 1. Brutto: O. Schüssler (8) 296 Schl., 3. M. Fuchs (6) 304, 4. A. Beckmann (22); 2. Brutto M. Fuchs nach Stechen mit O. Schüssler 328 Schläge. (Hans Dörrenberg)

Die Sieger des 72-Loch-Spiels: W. Wallraf mit Frau Zacharias und Karl Oxfort

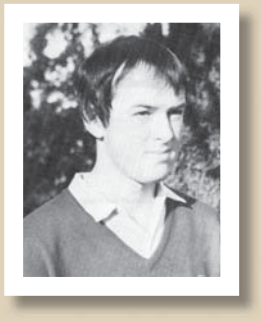
Die Besten aus Georghausen, damals wie heute...

National und international erfolgreich



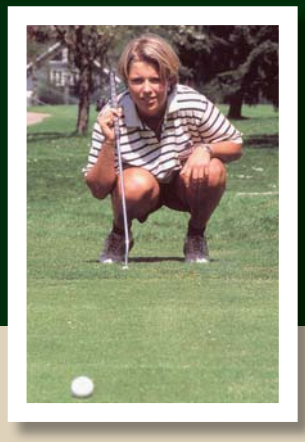
Astrid Gerhard-Kraemer (1985), HCP 4

Unter anderem 3. Platz bei den deutschen Amateurmeisterschaften bei denen sie im Matchplay sogar die 2. der deutschen Rangliste und Nationalspielerin Ursula Beer schlagen konnte.



Andreas Röhrich (1985), HCP 3

Bei den internationalen Meisterschaften von Deutschland erreichte Andreas Röhrich einen kaum für möglich gehaltenen 3. Rang. Was ihm die Berufung in den deutschen Nationalkader einbrachte. Bei den deutschen Jugendmeisterschaften 1984 zweiter Platz.



Silke Braunschweig (1999), HCP 2,2

1995 NRW Jugendmeisterin, 1996 erster int. Erfolg in Italien, Mannschafts-Europameisterin. 1997/98 No. 1 rated player of the year in den USA. Zahlreiche internationale und nationale Siege und Platzierungen.

Heinz Peter Thül (1999), PRO

Mit 8 Jahren steht Heinz Peter Thül zum ersten Mal unter anderem auf dem Platz des Golfclub Schloss Georghausen wo er auch einige Jahre als erfolgreiches Vereinsmitglied die Jugendmannschaft des Clubs aktiv unterstützte. Das war der Grundstein seiner bis heute andauernden, mehr als 35-jährigen Karriere. Seit Beginn seiner beruflichen Laufbahn im Jahre 1980 spielte Heinz Peter Thül weltweit über 350 nationale und internationale Turniere.

Im Bild links:
Thomas Oxfort (1977), HCP 4
Erfolgreicher Mannschafts-Vereinsspieler seit über 30 Jahren.

Im Bild rechts:
Peter Thül (1977), HCP 4
Langjähriger Herrengolf-Captain in Georghausen

Hans Michael Arnold (1978), HCP 3 Uwe Braunschweig(1978), HCP 2

Seit über 40 Jahren vielfache Clubmeister und Turniersieger.

Diese Übersicht wurde anhand alter Aufzeichnungen ermittelt und erhebt somit keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Die Besten Spieler des Clubs bis HCP 5,0, Stand: 2011

Tobias Klein, HCP 1,6

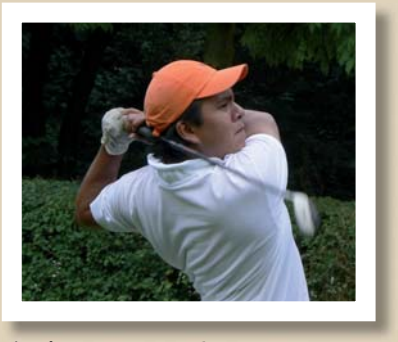
Jan Oehler, HCP 3,5

Silke Braunschweig, HCP 2,7

Felix Ottofülling, HCP 4,1 (Ohne Abbildung)

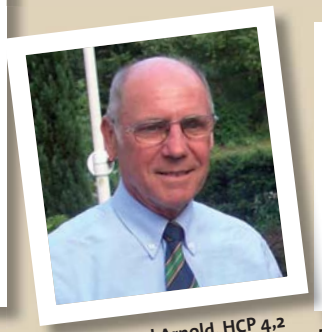
Stefan Neumann, HCP 3,0

Dr. Gregor Findeis, HCP 4,4



Ricardo Braemer, HCP 3,6

Oliver Bell, HCP 4,8



Hans Michael Arnold, HCP 4,2

Dr. Nico Schäfer, HCP 4,8

50 JAHRE GOLFCLUB SCHLOSS GEORGHAUSEN E.V.

Nationalspielerin auf Umwegen

Das ungewöhnliche Aufnahmeverfahren unseres Clubmitgliedes Astrid Gerhard(-Kraemer) in den Nationalmannschaftskader Ende der 1960er Jahre

Es wird 1968 oder 1969 - wahrscheinlich im Frühling - gewesen sein. Vom Deutschen Golfverband fand ein Lehrgang für die deutsche Herren Nationalmannschaft in Refrath mit dem Nationaltrainer Flory van Donck statt. Mit einem angemessenen Quartier war es schwierig in Refrath, und so wurde die Mannschaft im Schlosshotel Georghausen untergebracht.

Nach einem intensiven Trainingstag kamen die Herren zum Schoss und sahen im Clubhaus, das ja zu dieser Zeit in den Räumlichkeiten der heutigen Umkleiden befand, noch Licht und hörten Lachen. Für die Georghausener war es natürlich eine Ehre, den hohen Besuch willkommen zu heißen. Es ging hoch her und zu fortgeschrittener Stunde, wollte man doch wissen, wie die Herren und die Georghausener mit dem Teich am 1. Loch und überhaupt mit einem 3er-Loch umgehen können. So wurden mehrere Autos zum heutigen 10. Grün gefahren, um es auszuleuchten. Und dann ging es los... es war ein wildes Durcheinander, einige Bälle landeten im Wasser, was jedes Mal mit einem großen Hallo begrüßt wurde. Meinen Ball konnte ich wohl über das Hindernis befördern – und nach meinem Abschlag meinte Flory van Donck mit bierseliger Stimme zu mir: „This swing - I want to see you in the team“....

Nach einem oder zwei „one for the road – drinks“ ging die illustre Truppe auseinander und zurück blieb die Erinnerung an einen mal wieder sehr intensiven Abend in Georghausen. Bis mir kurze Zeit später ein Brief des DGV ins Haus flatterte – mit einer Einladung zu einem Training des Jugendnationalmannschaftskaders...

Der Effekt der Arbeit mit Flory van Donck zeigte sich dann u.a. mit diesem Ergebnis (Artikel Juniorenmeisterschaft).

P.S. Wenn sich der eine oder andere Leser noch an diesen Abend erinnern kann, und mit weiteren Puzzle-Stückchen zu dieser Anekdote beitragen kann, nimmt bitte Kontakt mit der Autorin auf! Wer sich den Schwungstil von damals ansehen will, sollte bei youtube „Flory van Donck“ eingeben. Kein Vergleich zur heutigen Technik, die doch wirklich viel einfacher ist... .

[Astrid Gerhard-Kraemer]

Astrid Gerhard ist Vizemeisterin

Bei den 28. Juniorenmeisterschaften von Deutschland im Golfspiel, die während der Pfingstfeiertage in Krefeld ausgetragen wurden, belegte Astrid Gerhard, Windhagen, vom Golfklub Schloß Georghausen, Gummersbach, den Platz der Juniorinnenvizemeisterin. Meisterin wurde Susanne Schultz, Hannover, und auf den dritten Platz kam Sabine Weghmann, Köln-Refrath. Die Entscheidung fiel nach einem hartnäckigen 54-Löcher-Zählwettspiel auf dem Krefelder Golfplatz. Die Windhagenerin spielt seit sechs Jahren Golf.

Astrid Gerhard – 9 Jahre erfolgreich im Team der Deutschen Nationalmannschaft

Das Team der Europameisterschaft im Juli 1972 in München (Ganz links A. Gerhard)

Auch bei der Europameisterschaft 1973 in Barcelona dabei (3. von links A. Gerhard)

Europameisterschaft 1975 in Waterloo (3. von rechts A. Gerhard)

Wentworth 1981 Europameisterschaft, A. Gerhard erstmals als Kapitänin am Abschlag

Vorsicht an der Bahnsteigkante! Haltstelle Georghausen.

So schön, schön war die Zeit...

Georghausen lag und liegt im Sültal,- lange Zeit entlegen, lange Zeit verborgen.

Das änderte sich erst mit dem Bau der Sültalbahn zu Ende des 19. Jahrhunderts. Von Hoffnungsthal an flussaufwärts (ab 1890), Station für Station, schließlich bis Immekeppel (1911), dann bis Lindlar (1912).

Die Königliche Eisenbahndirektion Elberfeld begann ab 1909 mit dem Ankauf der betroffenen Grundstücke in und um Georghausen.

Die Bewohner von Georghausen und Umgebung mussten, um die Bahn zu "kriegen", entweder flussaufwärts nach Hommerich gehen, oder aber flussabwärts nach Obersteeg bzw. Immekeppel. Durch Georghausen fuhr die Bahn einfach durch, und zwar rauf und runter einfach durch.

In Obersteeg und Hommerich wurden Bahnhöfe errichtet, imposante Zeugnisse preußischer Baukunst.

Die Bahnstrecke war wunderschön, einige Viadukte, vor allem der in Linde, zeugen heute noch von dieser Baukunst. Übrigens: Der Linder Viadukt (ca. 6 km oberhalb von Georghausen) wurde soeben restauriert. Man wird bald über ihn wandern und radeln können im Rahmen des in Arbeit befindlichen Sültalradweges von Hommerich nach Lindlar (s. www.suelztalbahn-lindlar.de). Es ist zu hoffen, dass die Radstrecke Lindlar/Hommerich zukünftig erweitert wird über die alte Bahnstrecke oder daneben nach Immekeppel und Unteschbach.

Die meisten Benutzer der Sültalbahn wollten damals nach Köln zur Arbeit. Und Kölner wollten ins Grüne, in die Sommerfrische des Bergischen Landes.

Der Umweg nach Hommerich oder Immekeppel war jedoch lästig. Mutige sprangen ab oder auf bei Georghausen. Das ging, weil der Zug in einer Kurve am Georghausener Wehr langsamer fuhr.

Irgendwann in den 40er Jahren tat sich der Himmel auf: die Reichsbahn errichtete in Georghausen eine Haltestelle. Auf einer großen Holztafel stand schwarz auf weiß:

GEORGHAUSEN.

Einen Bahnhof gab es nicht, doch einen Fahrkartenschalter in der Mühle bei Bäcker Kern und seinen vier Töchtern: Elisabeth, Käthe, Marianne und Angela. Hier im Backes mussten die Karten gekauft werden. Im Kern'schen Backes traf man sich auch am späten Abend vor dem letzten Schritt nach Hause. Man hockte zusammen und tauschte sich aus. „one for the road": Einen Kurzen für den langen Heimweg!

In Georghausen wohnte zu dieser Zeit neben Kerns die Familie des Malers Schröder. Sonstige Unter-Georghausener waren Römgens, Loh und Hager.

Fritz Schröder hatte sein Atelier im heutigen Club-Sekretariat.

Bäcker Kern eröffnete am Mühlenplatz gegenüber der Mühle ein Kaffee. Hierhin zogen die Schützen nach dem Vogelschießen in Offermannsheide.

Im Mühlenbetrieb half nach seiner Freilassung aus der Gefangenschaft „Schäng" Braun, gebürtig aus Unterbörsch, seit 1941 verheiratet mit Anni Stein vom Cleverhof.

Auf der Mühleninsel wohnte das sagenumwobene „Seidenpferdchen" mit ihrem Lebensgefährten. Den Namen „Seidenpferdchen" erhielt sie wegen ihrer schlohweißen Haare.

Es folgte Ferdi Hoppe mit Anna Odenthal. Später verkaufte Hoppe seine Gartenernte an vorüberziehende Golfer am heutigen 16. Abschlag.

Im 2. Weltkrieg und danach waren im Schloß Über 40 Evakuierte untergebracht, die Köln nach dem 1000-Bomber-Angriff 1942 verlassen hatten.

Zur Errichtung eines Haltepunktes in km 37,0 der Reichsbahnstrecke Immekeppel - Lindlar mussten Flächen übereignet werden, und zwar „ohne besonderes Entgelt". Es war Maria Ferdinandine Apollonia Frfr. von Landsberg, welche diese Flächen zur Verfügung stellte. Die Reichsbahndirektion Wuppertal, vertreten durch Reichsbahndirektor Dr. Eduard Kerßenbohm und Reichsbahn-Oberinspektor Ludwig Stoeckel, willigte ein, verlangte jedoch einen „Unkostenbeitrag" von etwa 1.500,-- RM. Der Betrag kam zustande durch die Gaben ortsansässiger Sponsoren.

Am 15.02.1943 erfolgte ein Treffen in Schloss Georghausen mit den Herren Kißling und Büsse vom Verkehrsamt Gummersbach, dem Reichsbahnrat Klauka vom Rb-Betriebsamt Köln Deutz 2, Notar Wilhelm Franken als Vertreter der Bombengeschädigten in Georghausen, Bürgermeister Blumberg aus Engelskirchen (zugl. Ortsgruppenleiter), um den weiteren Gang der Dinge festzulegen.

Die Bahntrasse verlief unterhalb von Grün 10, dann zwischen den Bahnen 11 und 17. Die alten Eichen und der Graben markieren den damaligen Verlauf.

Der jetzige Wanderweg an der Driving-Range von Georghausen am Wehr vorbei nach Welzen befindet sich auf der alten Bahntrasse.

Wie kam es zur Errichtung der Haltestelle Georghausen? Zwei Erklärungen konkurrieren miteinander:

a) die Fehlsprung-Theorie:

Den Fehlspung leistete sich Herr Uehmann aus Offermannsheide. Er gehörte mit zu den Springern.

Ühmann betrieb in Offermannsheide eine Pension. Seine Frau war Lehrerin. Sie hatten drei Töchter. Herr Ühmann versuchte sich als Grundstücksspekulant, Investor und Kreditgeber. Doch er sprang daneben und brach sich die Knochen. Dieser Unfall mag die Bahndirektion dazu bewogen haben, eine Haltestelle zu gewähren.

b) Die Theorie des langen Armes:

Es geht um Prominenz und Macht durch Einfluss. In und um Georghausen wohnten viele „Ausgebombte". Darunter waren einflussreiche Kölner Bürger, Domstädter mit ‚langem Arm'. Namen wie Blatzheim, Pesch, Franken und Gerling tauchen auf. Es wird erzählt, dass die exil-kölner Prominenz ihre Beziehungen zur Bahndirektion spielen ließ, um in die bzw. aus der Bahn zu gelangen,- ohne Auf- und Absprung.

Damalige Bahnkunden erinnern sich, dass der Bahnsteig in Georghausen „immer gut gefüllt" war.

1960 wurde der Personenverkehr eingestellt. Übrig blieb bis ca. 1966 der Güterverkehr mit roter Diesel-Lok. Überall taufte man solche Loks auf den Namen „Feuriger Elias".

Im Jahre 1951 wurde in Georghausen das „Hotel Schloss Georghausen" eröffnet. Das Hotel positionierte sich als Stätte für Hochzeiten und Familienfeste. Die Küche hatte einen guten Ruf und der Weinkeller bot Erlesenes. Die Inhaber bemühten sich um eine besondere, gehobene Note.

Die ersten Oberkellner waren die Herren Skoda und Rohn, Meister ihres Faches. „Stift" im Service war unter ihrer Leitung Udo Müller aus Lindlar. Seine Eltern betrieben in Lindlar neben der Kirche eine Weinstube. Udo wanderte später aus in die USA, wie man hört, hat er es dort zu etwas „gebracht".

„Stift" Udo Müller an der Haltestelle, Gäste abholend und Koffer schleppend

Auf der Fläche des heutigen 10. Abschlages war zwischen den Kriegen ein Tennisplatz. Doch irgendwie und irgendwann verschwand die Begeisterung für den weißen Sport. In den 50er Jahren wurde hier ein Kaffeegarten eröffnet (deshalb der sog. „Pavillon" am heutigen Putting-Green). Beliebt waren Pflaumen- und Apfelkuchen. Am 17. Juli 1954 wurde hier das Fußballspiel Deutschland-Türkei mittels Radio übertragen. Die Deutschen gewannen 4:1. Die parkenden Autos standen bis hinunter auf die Sültalstraße. Der Kaffeegarten ‚boomte'!

Bahntrasse mit Haltestelle Georghausen, Sägewerk, Malmühle und Kaffee gegenüber

Der Golfclub wurde 1962 gegründet. Die heutige Bahn 10 war damals Bahn 1. Nicht selten, doch immer seltener, kam es vor, dass man bei der Ansprache des Balles an Abschlag 1 das Bimmeln der Bahn hörte und dann den Express auch sah, schlussendlich nur noch den Gütertransport, manchmal nur mit einem Anhänger, manchmal auch nur die Lok.

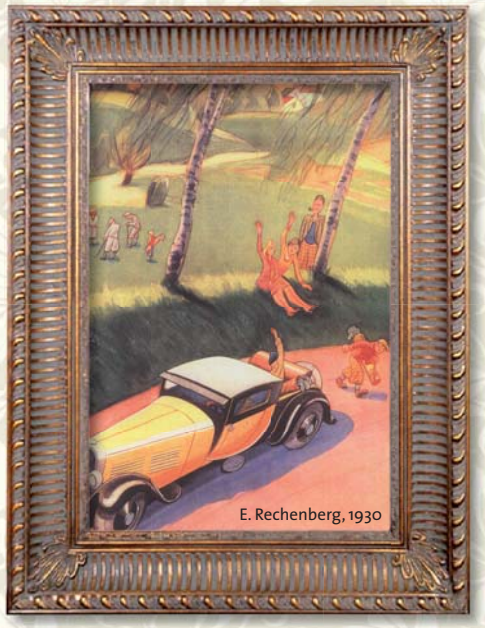
Übrigens: Wem es nicht gelang, den Ball über den Teich zu schlagen, dessen Pech quittierten die Wartenden damals mit der Parole: „Golf Plumbs"!, wohl eine Erfindung von Dr. Karl Heinz Müller, dem damaligen Spielführer (1966-78). Die Küchenjungens des Schlosshotels fischten die Bälle mit den Füßen aus dem Teich, ältere Exemplare verrieten ihr Alter durch eine gelbliche Färbung und blieben unverkäuflich.

Doch irgendwann war Schluss mit dem Bahnverkehr. Die Sültalstrasse (fertig bis Immekeppel 1864, bis Lindlar 1930) übernahm die Transporte. Die Bahn-Trasse wurde gekauft und in den Golfplatz integriert.

So schön, schön war die Zeit ..., - vieles ist heute angenehmer und bequemer, jedenfalls schneller. Doch damals hatte man auf der Fahrt mehr Zeit für Gespräche, und mehr Zeit für eigenes Denken.

[Georg von Landsberg]

50 JAHRE GOLFCLUB SCHLOSS GEORGHAUSEN E.V.



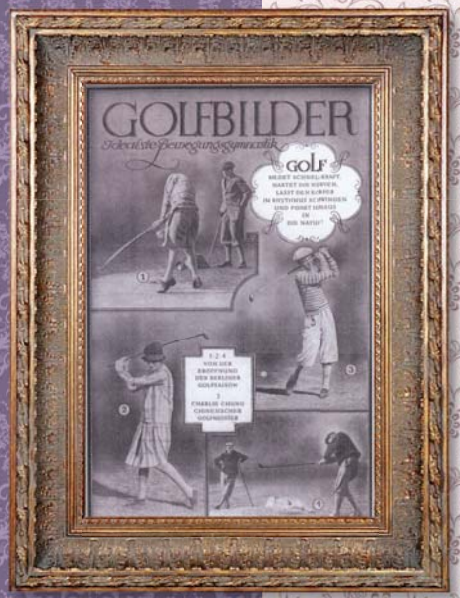
E. Rechenberg, 1930

Der Prince of Wales war in Bad Homburg Ehrenmitglied, um 1900

Die russische Fürstenfamilie auf europäischen Golfplätzen zu Hause

100 Jahre golfen in Deutschland – 50 Jahre in Georghausen

Werbeplakat von Opel, ca. 1930



Golfplakat, 1926

Seit etwas mehr als 100 Jahren wird in Deutschland Golf gespielt. Seit 50 Jahren auch in Georghausen.

In Deutschland beginnt das Golfspielen nach schottischem Muster um 1900. Als Ende des 19. Jahrhunderts die deutschen Großstädte mit Hygieneproblemen wie Cholera und Typhus zu kämpfen hatten, zog es vor allem das gehobene Bürgertum und die städtische Mittelschicht aufs Land zu Picknick und Sport in freier Natur. Das Golfspiel, das Nationalspiel der Schotten, bot dem Deutschen den Ausstieg aus dem städtischen Trubel in eine ländlich verklärte Welt. Der ländliche Raum wird Kulisse für golfbegeisterte Frauen und Männer, die nach den Anstrengungen des täglichen Hausfrauen- oder Berufslebens willkommene Abwechslung beim Spiel finden. Folgerichtig gründen die deutschen Golfer 1907 ihren Verband, deren Vorsitzender Johann Vincent Wenzel wird. Auf den wenigen Plätzen, die auf deutschem Boden zu bespielen waren, liest sich die Liste der Mitglieder wie das „Who is Who“ des internationalen Adels und der Hochfinanz.

Wer in Deutschland Golf spielen wollte, musste Eigeninitiative ergreifen und selbst für Platz und Pflege sorge tragen. Das bedingt, dass nur Großgrundbesitzer und das Wirtschaftsbürgertum in der Lage sind, Golfinfrastruktur aufzubauen. So gerät das Golfspiel mehr und mehr in familiäre Privatheit und Exklusivität, die bis in die 1970er Jahre in vielen Clubs Bestand hat.

Die Jugendförderung beschränkt sich in der Regel auf den familiären Nachwuchs und somit blieb für eine breiter aufgestellte Förderung kein Platz. Bis heute, obwohl sehr viel in den vergangenen Jahren an Fördermöglichkeiten geschaffen wurde, bleibt das Thema gerade für die „klassischen Golfclubs“ ein zentrales Anliegen und ist bis heute noch nicht ausreichend gelöst.

Nach dem ersten Weltkrieg, um 1924, gelingt ein erfolgreicher Neubeginn mit neugeschaffenen Plätzen und einem Bündnis von Bädergolf und DGV. Golf avanciert zu einem glanzvollen Modesport. Durch die Gleichschaltung der Golfszene mit dem Nationalsozialismus ist auch das Ende des Golfspiel besiegelt.

10 Jahre dauert es, bis nach dem 2. Weltkrieg eine Wiederbelebung des Spiels im Westen Deutschlands gelingt. Zunächst haben Briten und Amerikaner sich die Plätze zu eigen gemacht und erlauben den Deutschen nur zögerlich einen schrittweisen Zugang. Aber schon bald schaffen sich Familien aus erfolgreichen Firmen ländliche Refugien, in denen sie sich Clubhäuser mit zivilisatorischem Komfort wie Bar oder offenem Kamin einrichten. Das Rheinland spielt bei diesem Neubeginn eine herausragende Rolle, so kommen aus den rheinischen Familienfirmen vier Jahrzehnten lang 3 Präsidenten des DGV (Deutscher Golf Verband), der sich 1949 in Bad Ems neu gegründet hatte.

1953 besteht die Golffamilie aus 4000 Mitgliedern, die allesamt aus Kleinfamilien bestehen. Da die Besatzer aus Übersee auf den nur wenig manikürten Golfplätzen schlecht zurecht kamen, wurde das besser legen des Balls zu Gewohnheit und sogar bei offiziellen Wettspielen zur Regel. Erst 1957 ist damit Schluss, da der DGV den Regeln von St. Andrews wieder zum Durchbruch verhilft. Ab sofort ist der Ball wieder zu spielen wie er liegt.

In den folgenden Jahren entwickelt sich die Begeisterung am Golfspiel im rasanten Tempo. Zeigt eine Übersicht von Golfanlagen in Deutschland Anfang 1960 lediglich in Hamburg, Refrath, Krefeld, Bad Ems, Frankfurt und Baden Baden eine 18 Loch Anlage, gibt es bereits 1963 für 12.000 Spieler 62 Clubs und 11 Plätze unter der Regie von Kurverwaltungen.

Und jetzt schlägt auch die Geburtsstunde des Golfclubs Schloss Georghausen. Auch im Bergischen Land geht die Initiative einen Golfplatz zu bauen von Familien der Region aus. 1961 noch als Idee der Herren Alfred Rüggeberg und Werner Röhrig geboren, wird am 1. Juni 1962 der Golfclub

50 JAHRE GOLFCLUB SCHLOSS GEORGHAUSEN E.V.

Die Deutsche Modenzeitung, 1939

Golf – nur für Millionäre?

Der Deutsche Gewerkschaftsbund hat den Sport entdeckt. Seit Vorsitzender Heinz Oskar Vetter sich kritisch mit dem Leistungssport auseinandersetzte, sind DGB und Deutscher Sportbund (DSB) immerhin miteinander ins Gespräch gekommen. Im Heft 1 von „Horizont", Herausgeber der Deutsche Gewerkschaftsbund, nimmt Bernt Engelmann, Spezialist für Reiche und Millionäre, den Luxus Sport zu treiben, aufs Korn. In seinem Beitrag „Sport — nur für Millionäre?" setzt Engelmann sich in seiner Weise mit dem Hobby Golf auseinander.

Die Redaktion

Parodiert und verspottet

Einfache Leute laufen sich einen Wolf,

bessere Leute spielen Tennis,

aber die Crème de la Crème, la Classe suprême,

spielt Golf!

Gert Gröbe, alias "Goldfinger" und Sean Connery, alias James Bond, 1964

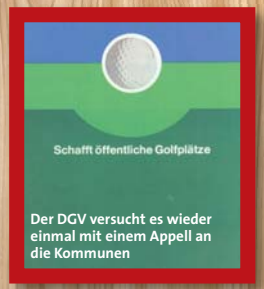
Golf – der letzte exklusive Sport in Deutschland

Man trifft den Ball und feine Leute

Die offenen deutschen Meisterschaften sollen eine gemächliche Sportart populär machen / Bewegungstherapie für alt und reich

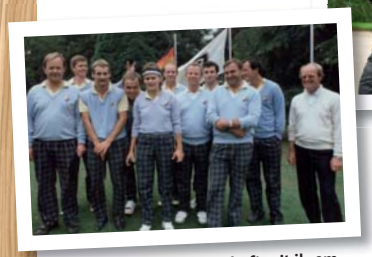
Bekennende prominente Golfspieler, 1977

Im neuen Glanz, das frisch renovierte Schloss in Georghausen, 1997

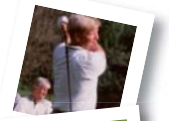


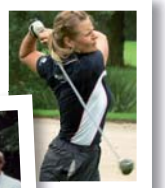
DGV-Kampagne

Harry Valérien und Bernhard Langer im ZDF-Sportstudio



Die erfolgreiche Clubmannschaft mit ihrem Coach Günter Kessler nach dem Aufstieg in Gruppe 1, 1985





in Anwesenheit von 19 Damen und Herren als 55stes Mitglied des DGV gegründet. Bereits 1968 wird der Club in der DGV-Mitgliederliste mit 196 Personen geführt. Im Jubiläumsjahr 2012 zählt der Golfclub über 700 Mitglieder und hat damit seine selbst gesetzte Obergrenze nahezu erreicht.

In den 70er Jahren sieht sich der Golfspieler mit massiven Diffamierungen konfrontiert. So ist unter anderem im Liedtext der Sängerin Joana die Zeile: „Erst tötet er, dann spielt er Golf" zu finden. Die Presse trägt ein Übriges zum Negativ-Image bei, wobei die publizistischen Angriffe ihren vorläufigen Höhepunkt im "Spiegel" vom 23. Dezember 1972 erreicht. Zahlreiche Gegenreaktionen ändern nichts an der Tatsache, dass sich die bürgerliche Klientel weiterhin heftigen Angriffen ausgesetzt sieht. Auch in Georghausen gibt es massive Proteste. 1976, mit der Erweiterung des Platzes, wurde das Clubleben empfindlich gestört. So kam es im Schlosshof zu Demonstrationen und zudem wurde mit einer Plakataktion Front gegen den Club und dessen Pläne gemacht.

Dabei waren bei vielen Clubs längst Bestrebungen im Gange, das Golfspiel einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Einige alteingesessene Clubs taten sich allerdings noch immer schwer mit der Öffnung zur breiten Bevölkerung. Zum einen erschreckten die hohen Aufnahmegebühren, nicht selten werden 40.000 DM (für Ehepaare) und mehr verlangt und zum anderen spielte die gesellschaftliche Stellung der Beitrittswilligen für eine positive Zusage eine zentrale Rolle.

Bedingt durch die gesellschaftlichen Veränderungen mussten sich die Clubs flexibleren Strukturen stellen, was unter anderem zu vielfältigen Aufnahmemodellen führte. Selbstverständlich immer mit Blick auf die enormen Kosten, die eine zu pflegende Golfanlage nun einmal verschlingt. Ein sicheres Indiz zur Veränderung wird 1978 in Düsseldorf erkennbar. Der erste öffentliche, kommunale Golfplatz wird durch Bundespräsident Walter Scheel, ein bekennender Amateurgolfer, eröffnet. Der DGV setzt weiterhin auf das gemeinnützige Clubprinzip, das 1993 mit Gründung der Vereinigung Clubfreier Golfer (VcG), nach massivem Widerstand nicht nur der rheinischen Clubs durchbrochen wird. Die ehemals 20.000 "vagabundierenden" Golfspieler ohne Clubzugehörigkeit finden nun für niedrige Einstiegsgebühren im VcG ein Zuhause. Seit 2003 werden auch Betreibergesellschaften als DGV Mitglieder aufgenommen.

Seit Anfang der 90er Jahre ist durch die vielfältigere Modellstruktur das Golfspielen durchaus einer breiten Öffentlichkeit zugänglich, ob clubfrei, Fernmitgliedschaft VcG oder als Mitglied eines ortsansässigen Clubs, es gibt kaum noch Hindernisse mit dem Spiel anzufangen.

Doch bei allen durchaus begrüßungswerten Einstiegsmöglichkeiten, ist festzuhalten, dass am besten die Struktur eines „klassisch" ausgerichteten Clubs ambitionierten Golfspielern in allen Belangen eine Heimat bieten kann. Denn nur da, wo die Interessen der Mitglieder und nicht die des Betreibers im Mittelpunkt stehen, ist eine funktionierende Qualitäts- und Wertegemeinschaft möglich.

Der Golfclub Schloss Georghausen hat sich seit nunmehr 50 Jahren durch das Engagement seiner Mitglieder und der erfolgreichen Arbeit seiner Vorstände nicht nur in der Region etabliert, sondern ist zu einem herausragenden Golfclub herangewachsen.

Qualität ist und bleibt oberstes Prinzip, ganz nach dem Motto „In Georghausen Golf zu spielen war, ist und bleibt etwas ganz besonderes".

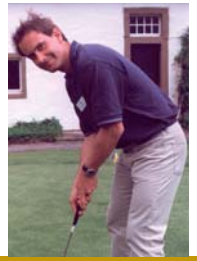
In diesem Sinne ein schönes Spiel!

(Diesem Artikel liegt die Chronik "100 Jahre Golf in Deutschland" des DGV zugrunde)

1990

CLUBMEISTER
Damen:
Claudia Zimmermann
Herren:
Mirco Sosnowski
Seniorinnen:
E. M. Meissenberg
Senioren:
Eduard Fuchs
Mädchen:
Sandra Schauerte
Jungen:
Gunter Frangenberg

Pro Martin Strauch (1990 bis 2003)



1991

CLUBMEISTER
Damen:
Claudia Zimmermann
Herren:
Thomas Röhrich
Seniorinnen:
E. M. Meissenberg
Senioren:
Kurt Berkus
Mädchen:
Anne Marie Heibach
Jungen:
Felix Ottofülling

Clubmeister Thomas Röhrich (rechts) und Vize G. Frangenberg

Seniorinnenmeister E. M. Meissenberg

1992

CLUBMEISTER
Damen:
Irmgard Schäper
Herren:
Felix Ottofülling
Seniorinnen:
Regina Suer
Senioren:
E. Schlinghoff
Mädchen:
Svenja Braunschweig
Jungen:
Felix Ottofülling

30 Jahre Schloss Georghausen e.V.

1993

CLUBMEISTER
Damen:
Anne Marie Heibach
Herren:
Felix Ottofülling
Seniorinnen:
Gisela Büth
Senioren:
Otto Franz
Mädchen:
Anne Marie Heibach
Jungen:
Felix Ottofülling

Pro Peer Sengelhoff (1993 bis 1995)

Großer Golferball in Köln

Die siegreiche Mannschaft 1984/1985 von links nach rechts: P. Thül, Th. Oxfort, H. M. Arnold, Präsident E. F. Krefting, A. Röhrich, M. Fuchs, Chr. Schüssler, Th. Röhrich, A. Gerhard, U. Braunschweig, Cl. Oebel, Headpro G. Kessler

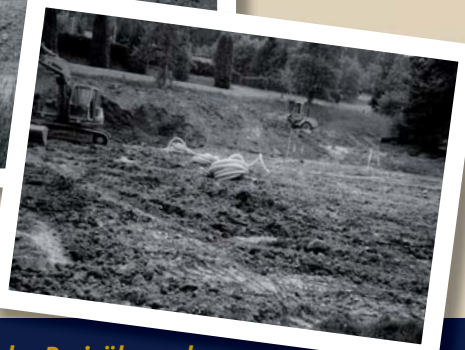
Unsere erfolgreichste 1. Mannschaft bis heute!

Im Clubpokal von Deutschland startete die erste Mannschaft nach den Ergebnissen des Jahres 1983 in der Gruppe 3. Was besagt, dass die Mannschaft zwischen der 17. und 24. Stelle aller deutschen Golfclubs rangierte. Zwei Ziele galt es zu erreichen: Einmal durch einen Sieg am ersten Tag die Klasse 3 zu erhalten, zum anderen, im Falle eines 2. Sieges in die Gruppe 2 (im Fußball hieße dies 2. Bundesliga) aufzusteigen. Der erste Gegner, der Golfclub St. Dionys wurde mit 8,5 zu 3,5 Punkten bezwungen. Dieser Erfolg gab natürlich ruhige und trockene Hände für den nächsten Tag. Viele mitgereiste Schlachtenbummler aus unserern Reihen, die zum Teil mehr als 150 Km gefahren waren, untestützten die Spieler in rührender Weise mit Rat, Tat, als Caddies und mit viel Applaus. Die Begegnung um den Aufstieg gegen Bad Nauheim war schließlich alles andere als ein Spaziergang. Dennoch wurde diese enorm starke Mannschaft, die am Vortag noch gegen Köln-Marienburg gewonnen hatte mit 7 zu 5 Punkten besiegt und somit der Aufstieg in die Gruppe 2 perfekt gemacht.

Eine kaum noch für möglich gehaltene Steigerung folgte dann im Jahre 1985. Unsere Clubmannschaft, geführt von Claus Oebel als Kapitän, gewann am Sonnabend, den 17.08. in Hubbelrath gegen die Mannschaft aus Garmisch-Partenkirchen mit 7,5 zu 4,5 Punkten. Und am Sonntag, spannender als in einem Krimi, bezwangen sie die Golffreunde aus Ratingen mit 7 zu 5 Punkten klar, was den Aufstieg in die höchste Spielklasse, der Gruppe 1 (entspricht 1. Bundesliga im Fußball) zur Folge hatte.

Diese Spielklasse konnte seit diesem grandiosen Erfolg bis heute nicht wieder erreicht werden.

1986 wurde der Neubau der Putting-Anlage in Angriff genommen



Ausgeprägte Dichtkunst anläßlich der Preisübergabe des Universal-Allround-Allzweck-Putters aus dem Hause "Put und Putterchen"

Wer den Golfsport liebt und kennt,
der schätzt an ihm den Putmoment,
den Kopf ganz still, die Beine schmal,
die Augen bläulich, hart wie Stahl.
Die Füße inclusiv der Haxe,
sie bilden südlich eine Achse.
Die Hüfte leicht nach vorn gedrückt,
die Ellenbogen eingeknickt,
das linke Knie wird rechts belastet,
Verstand am besten ausgerastet.
Erst wenn man denkt, der Mensch der döst,
dann ist er locker und gelöst!

Will man beim Golf Erfolge sehn,
muß man gezielt zu Werke gehn,
mit einem Putter, wie dem diesen,
siegt man auf Fairs, auf Grüns und Wiesen.

Auf unserm Sechsten in der Lichtung,
verliert man leider oft die Richtung.
Ein Kompass wird zum echten Segen,
der Krümmung und Gefälle wegen.

Der Wind beim Golf ist sicherlich
nicht nur beim Putten hinderlich,
ihn zu berechnen bringt extreme
und wohlbekannte Puttprobleme.
Ein Windmesser ist zwar etwas häßlich,
doch für das Putten unerläßlich.

Ein wenig tiefer, zwiegelichtig
sitzt eine Lampe, welche wichtig,
denn mancher ist genau genommen,
vom rechten Weg schon abgekommen,
auch bringt das Licht bei Dunkelheit,
dem Golfer große Sicherheit!

Die Hupe oben, nicht vereisend,
ist auch für den Golfsport Richtung
weisend.
Denn stört ein Damenflight ganz vorn,
so drückt man einfach auf das Horn.
Falls aber jemand Sie erkennt,
vielleicht gar unser Präsident,
vergiß' die Hupe, greif zur Klingel,
sonst denkt Herr Braunschweig:
"Dieser Schlingel!"

In diesem Sinne nun "Gut Put"
Wohl dem, der diesen Putter hat!

Norbert Röhrich, 1982

1994

CLUBMEISTER
Damen:
Anne Marie Heibach
Herren:
Thomas Röhrich
Seniorinnen:
Lilo Bartl
Senioren:
Eduard Fuchs
Mädchen:
Anne Marie Heibach
Jungen:
Florian Brune

Clubmeisterin Mädchen und Damen(!)
Anne Marie Heibach

1995

CLUBMEISTER
Damen:
Anne Marie Heibach
Herren:
Thomas Röhrich
Seniorinnen:
Marianne Deward
Senioren:
Hans Hochköppler
Mädchen:
Silke Braunschweig
Jungen:
Jan Oehler

Hotelbetrieb im Schloss wird eingestellt

1996

CLUBMEISTER
Damen:
Anne Marie Heibach
Herren:
Jonas Katzenstein
Seniorinnen:
Evi Heibach
Senioren:
Hans Hochköppler
Mädchen:
Silke Braunschweig
Jungen:
Jonas Katzenstein

Beginn der Umbauarbeiten am Schloss

1997

CLUBMEISTER
Damen:
Evi Heibach
Herren:
Thomas Röhrich
Seniorinnen:
Evi Heibach
Senioren:
Hans Hochköppler
Mädchen:
Elisa von Landsberg
Jungen:
Thorsten Baum

Fertigstellung der Schlossrenovierung

1986

Die Herren erkundeten Europas Golfplätze

wie zum Beispiel 1986 auf Einladung von Werner Wallraf nach Schottland

Werner Wallraf und Rainer Deward stilecht bei der Ankunft

Bernhard Kanold bei einem "fast" perfekten Drive

In den 80er Jahren wurde noch kräftig gedichtet, was selbst Wilhelm Busch zu Ehren gereicht hätte...

Stehst Du vor der Niederlage,
ist die ganz primäre Frage,
wie erfolgreich Sie kaschieren
und pro domo zu polieren
denn für jede Golf-Krise
bleibt des Matches Analyse

Atembeschwerden, kalte Hände
ungewohntes Golfgelände
Pech am Dritten, Ball verzogen
Schlägerschaft am Baum verbogen
wenig Trainig, keine Weiten,
tausend andere Kleinigkeiten

kurz und gut, ein Spielstratege
ist hier geistig äußerst rege
Hat er die Bilanz gezogen
glaubt ein jeder ihn betrogen,
merke drum ein Golfgenie
wirst Du nur mit Phantasie.

Norbert Röhrig, 1980

1987

Der 18-Loch-Golfplatz 1987 nach 10 Jahren Spielbetrieb ist immer noch eine besondere Herausforderung für Club- und Gastspieler

50 JAHRE GOLFCLUB SCHLOSS GEORGHAUSEN E.V.

Seit 15 Jahren Clubhaus im Schloss

Nach nur einem Jahr Bau- und Umbauzeit sind die umfangreichen Sanierungsarbeiten im Innen- und Außenbereich fertigestellt worden.
So konnten die Georghausener Golfspieler ihr neues Clubhaus am 06.04.1997 bei einem Festakt beziehen.

Die Außenanlage erstrahlt in neuem Glanz

Die Hotelbar vor dem Umbau

Der Umbau hat begonnen

Die neue Clubbar nach dem gelungenen Umbau

50 JAHRE GOLFCLUB SCHLOSS GEORGHAUSEN E.V.

Nachdem dem damaligen Pächter des Golfclubs Schloss Georghausen, Heinrich Kröngen, fristgerecht zum Vertragsende am 31.10.1995 gekündigt worden war, wurden anschließend die Möbel und Kunstgegenstände bei einer Kölner Spedition ausgelagert.
Im Frühjahr 1996 konnten die Renovierungs- und Umbauarbeiten unter der Bauleitung von Uwe Braunschweig mit tatkräftiger Unterstützung von Jürgen Schröder (ehem. Clubmitglied), des Niederlassungsleiters von Philipp Holzmann in Düsseldorf, beginnen.

First Class speisen im neuen Clubrestaurant

Im neuen Look: der "weiße Salon"

Auch das Amt für Denkmalschutz war begeistert

Die Planung dieser umfangreichen Umbauten hatte das Architekturbüro Rhode, Kellermann, Wawrowsky und Partner in Düsseldorf.
Das Ergebnis fand bei den Mitgliedern des Golfclubs begeisterte Zustimmung. Erster Clubhauspächter, der dieses neu geschaffene Schmuckstück in den ersten Jahren bewirten durfte, war Herr Schnittert.

Präsident
Uwe Braunschweig

CLUBMEISTER
Damen:
Silke Braunschweig
Herren:
Thomas Röhrich
Seniorinnen:
Evi Heibach
Senioren:
August Spoerl
Mädchen:
Silke Braunschweig
Jungen:
Thorsten Baum

Unwetter führten am 15.9. zu enormen Wassermassen auf dem Platz

1998

CLUBMEISTER
Damen:
Silke Braunschweig
Herren:
Axel Klinghammer
Seniorinnen:
Evi Heibach
Senioren:
Hans Michael Arnold
Mädchen:
Elisa von Landsberg
Jungen:
Thorsten Baum

Kunstaktion auf vielen Spielbahnen

Umbau Sekretariat

1999

CLUBMEISTER
Damen:
Silke Braunschweig
Herren:
Thomas Röhrich
Seniorinnen:
Evi Heibach
Senioren:
Hans Michael Arnold
Mädchen:
Kathrin Amel
Jungen:
Thorsten Baum

Pro Heinz-Peter Thül
(2000 bis 2001)

Kathrin Amel
(6 x Clubmeisterin Mädchen, 4 x Clubmeisterin bei den Damen)

2000

CLUBMEISTER
Damen:
Silke Braunschweig
Herren:
Thomas Röhrich
Seniorinnen:
Evi Heibach
Senioren:
Hans Michael Arnold
Mädchen:
Kathrin Amel
Jungen:
Tobias Klein

Evi Heibach
(14fache Seniorinnen-Clubmeisterin,
1 x Damen-Clubmeisterin)

2001

Gefleckter Vierer-Flight auf dem Weg zum Grün Bahn 16

Auch die Wildschweine des Jahres 1989 hatten unseren Platz "zum Fressen gern"

Jetzt noch Chaos, bald schon in strahlendem Glanz

Eine umfangreiche Renovierung der Clubräume (die heutigen Damen- und Herrenumkleiden) stand 1989 an. Nach nur wenigen Wochen erstrahlten die Räumlichkeiten in neuem Glanz.

Die siegreiche Senioren-Mannschaft 1991 von links nach rechts:
E. Fuchs, K. Berkus, E. Buch, O. Franz, K. Oxfort, F. Selbach, J. M. Vogel, N. Röhrich

Seniorenteam unter den besten 12 in Deutschland!

Geführt von Edi Fuchs gelang der Mannschaft beim Seniorenpokal von Deutschland vom 10. bis 12. Juli in Bad Ems der Aufstieg in die Klasse 1 und somit zählt die Mannschaft zu den 12 besten Teams in Deutschland. Kaum ein Bruttoergebnis bei 2 Runden lag über 90. Edi Fuchs brillierte gar mit einer 78er und einer 82er Runde. Fürwahr ein vorbildlicher Captain.

Poetische Worte des damaligen Spielführers Dr. Werner Firsching zu dem beliebten Wettspiel "Tiger und Rabbit"

Das Flaggenwettspiel fiel ins Wasser,
Der Tag war gestern ein zu nasser.
Heut regnet es nicht ganz so arg,
Es reicht zum Spiel für Schwach mit Stark.
Da hörte man seit vielen Tagen,
Die Tiger zu den Rabbits sagen:
Oh, laß mich doch dein Tiger sein,
Kaninchen, laß dich darauf ein!
Die Rabbits – wie Ihr wißt – sehr schlau,
Die wolltens wissen ganz genau:
Sind Deine Zähne, Tiger scharf,
Bin ich Dein Rabbit, wenn ich darf .
So traten an sie zum Turnier,
In einer Gruppe jeweils vier.
Der Tiger spielt mit dem Kaninchen,
Die Anne spielt mit dem Kathrinchen.
Wie heißt es wohl, das Siegerpaar?
Wir hörens gleich, wers heute war!
Der Tiger kämpfte Seit' an Seit',
Mit seinem Rabbit je zu zweit.
Doch wars durchaus nicht immer klar,
Wer Tiger und wer Rabbit war.

Dr. Werner Firsching, 1981

2002

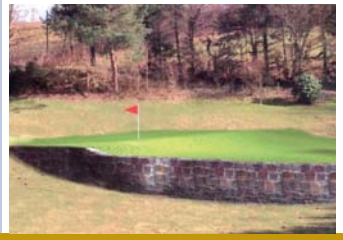
CLUBMEISTER
Damen:
Silke Braunschweig
Herren:
Stefan Neumann
Seniorinnen:
Evi Heibach
Senioren:
Hans Michael Arnold
Mädchen:
Kathrin Amel
Jungen:
Dennis Röhrich

Stefan Neumann
(5facher Herren-Clubmeister)

2003

CLUBMEISTER
Damen:
Silke Braunschweig
Herren:
Stefan Neumann
Seniorinnen:
Evi Heibach
Senioren:
Hans Hochköppler
Mädchen:
Kathrin Amel
Jungen:
Tobias Klein

Gelungener Umbau des 5. Lochs, "Tal der Tränen"



2004

CLUBMEISTER
Damen:
Kathrin Amel
Herren:
Stefan Neumann
Seniorinnen:
Evi Heibach
Senioren:
Uwe Braunschweig
Mädchen:
Kathrin Amel
Jungen:
Dennis Röhrich

Pro Peter Walter Baur (2004 bis heute)

2005

CLUBMEISTER
Damen:
Silke Braunschweig
Herren:
Jan Oehler
Seniorinnen:
Evi Heibach
Senioren:
Uwe Braunschweig
Mädchen:
Kathrin Amel
Jungen:
Julian Mayer

1. Mannschaft, Playing Captain Dr. Findeis mit seiner spielstarken Truppe

50 Jahre Golfclub Schloss Georghausen e.V.

Anna-Marie Heibach und Jan Isenhöfer

72 Löcher mit einem Ball und sensationellem Ergebnis!

Die langjährigen Sponsoren des 72-Loch-Turniers Edi und Gaby Fuchs wollten die Durchführung einmal in andere Hände legen und so hatte sich Dr. Frank J. Klein zur Verfügung gestellt. Ihm oblag also die Regie dieses Turniers (bis zum heutigen Tage). 23 sportliche Herren jeglichen Alters und eine noch sehr junge Dame gingen früh morgens auf Runde 1 und es sollte ein sensationelles Wettspiel werden. Da war zum Einen Werner Wallraf, ein begnadeter Golfer (HCP 16), der sich Runde um Runde unterspielte. Auf der letzten Runde erzielte er ein Brutto von 77 (= 47 Stableford-Punkte), ein sagenhaftes Resultat und ein neues Handicap von 12. In wohl jedem anderen Club hätte man mit solchem Resultat das Turnier gewonnen. Nicht so in Georghausen, denn da war ja noch Anna-Marie Heibach. Unserer Jugendwartin Töchterlein und Shooting-Star schon im vergangenen Jahr. Mit einem einzigen Ball spielte sie die 72 Bahnen. Scorte von Runde zu Runde besser und spielte ein blitzsauberes, erfolgreiches Golf. Selbst als Werner Wallraf immer näher rückte, behielt sie die Nerven und gewann so dieses Turnier mit einem Punkt vorsprung. (Aus Golf Journal 8/1992)

Von links nach rechts: J. Dijks, M. Berberich, D. Hellenkemper, T. Klein

1992 nahmen 53 Jugendliche am wöchentlichen Training teil. Aufgeteilt in Jahrgangsstufen und betreut von unseren Pros Günter Kessler und Gerhard Baum. Großen Beifall gab es auch für die "Mutter der Kompanie" Evi Heibach, die als Jugendwartin mit sehr viel Elan und vorbildlichem Einsatz für die Jugendlichen da ist, neue Ideen entwickelt und somit maßgeblich am Erfolg der Jugendarbeit beteiligt ist.

Das 19. Loch gehörte auch 1993 zu den beliebtesten.

Jochen Roth mit Flightpartner Fritz Rosenberger

Alle reden vom Fliegen, Hans Hochköppler siegte zum 2. Mal hintereinander beim Lufthansa-Cup

Uwe Braunschweig siegte bei den offenen Wettspielen 1999 mit 30 Bruttopunkten

Die Sieger der Kurt-Braunschweig-Gedächtnispokale 1996

Offene Wettspiele seit Bestehen des Clubs

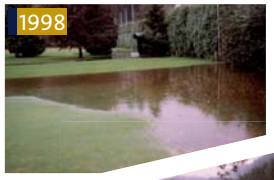
Unser Club ist bekannt für seine Offenheit! Wir sind offen für neue Mitglieder, unser Clubhaus ist offen für Nichtmitglieder (außer bei Wettspielen), unser Vorstand ist offen für Kritik, wenn sie denn sachlich ist, sogar manche unserer Fairways sind weit offen! Es gibt in Georghausen aber noch etwas Offeneres und das sind eben die oben genannten offenen Wettspiele. Traditionsreich seit Bestehen des Clubs, werden sie jedes Jahr im August ausgespielt und die Zahl der anwesenden Gäste ist beachtlich. Insgesamt nahmen in diesem Jahr 310 Spieler teil, davon circa ein Drittel Gastspieler. Vincent Schwindling hatte ein Sommerfest "gezaubert", das nach Meinung aller eins der bisher schönsten war, die Georghausen je erlebt hatte. Tolle Kapelle, tolles Essen und Jubel, Trubel, Heiterkeit bis spät nach Mitternacht. Feiern haben sie schon immer gekonnt, die Georghausener, aber auch Golf spielen können sie, denn fast alle Preise blieben "im Lande". "Vorne ist, was man ja kennt, meistens unser Präsident"! Auch in diesem Jahr siegte Uwe Braunschweig mit 30 Bruttopunkten.

Kurt-Braunschweig-Gedächtnispokal

Das Turnier in Erinnerung an den unvergessenen Ehrenpräsidenten und großartigen Förderer des Clubs Kurt Braunschweig, ausgerichtet von unserem Präsidenten Uwe Braunschweig, war mit wertvollen Silberpreisen ausgestattet und wie fast immer schüttete es an diesem Pfingstsamstag wie aus Eimern. Wer dennoch durchgehalten hatte, das nötige Können und etwas Fortune bewies, durfte sich bei der abendlichen Siegerehrung freuen.

Die Kanuten hätten ihre helle Freude gehabt!

Im Jahre 1998 wurde der Platz regelrecht geflutet. Ungeahnte Wassermassen machten sich auf den Fairways und Grüns breit und somit war an ein Golfspiel nicht mehr zu denken. Die Greenkeeper hatten in der Folge über mehrere Tage mit der Instandsetzung des Platzes ihre liebe Mühe. Erst viel später konnte der erste Flight seiner geliebten Tätigkeit nachgehen.



Die Braunschweigs – Vier Generationen Golf

Gummersbach: ehemalige Weltstadt des Handballs. Joachim Deckarm, Erhard Wunderlich, Heiner Brand sind Väter des Weltmeistertitels 1978, unzähliger deutscher Meisterschaften und Europapokalerfolge. Die sportliche Tradition ist Verpflichtung. Einer der ehemaligen Europapokalhelden, Uwe Braunschweig, ist dem Handball zwar noch verbunden, hat sportlich aber die Seiten gewechselt und ist zum Präsidenten eines Golfclubs geworden. Sein Vater, Kurt Braunschweig, gehörte 1962 zu den Gründungsmitgliedern des Golfclubs Schloss Georghausen, und Tochter Silke hat sich sogar zum sportlichen Aushängeschild des Vereins entwickelt.

Silke Braunschweig

1995
- NRW Jugendmeistern mit 14 Jahren

1996
- Erster Int. Erfolg: 3. Platz Trofeo Topolino in Italien
- NRW Vize Jugendmeistern

1997
- NRW Vize Jugendmeistern
- 4. Platz Dt. Junioren Meisterschaften mit 16 Jahren

USA 97/98
- No 1 rated Player of the year 1997-1998

1998
- Jugend Länderpokal Sieger: NRW
- Gesamtjahres Ranglistenwertung: 1. Platz NRW Jugendrangliste

1999
- Mannschaftsmädchen Europameisterin in Finnland
- 9. Platz: int. Damenmeisterschaften in Wales
- Deutsche Vize Meisterin der Mädchen
- 3. Platz Deutsche Meisterschaften der Junioren
- Gesamtjahres Ranglistenwertung: 2. Platz Deutsche Mädchen Rangliste

2000
- 5. Platz Jun. Mannschafts Europameisterin in Italien
- 3. Platz Int. Damenmeisterschaften von Belgien
- Gesamtjahres Ranglistenwertung: 2. Platz Deutsche Juniorinnen Rangliste 3. Platz Deutsche Damen Rangliste

2001
- Deutsche Studentenmeisterin

2003
- Deutsche Studentenmeisterin

Kurt Braunschweig

Uwe Braunschweig

Also kein Einstieg der jungen Dame in den Handballsport, und das, obwohl Bundestrainer Heiner Brand ihr Patenonkel ist. Silke Braunschweig kämpfte bereits als Zehnjährige mit den Tücken des Golfballes und um ein gutes Handicap. 3,1 lautete die Stammvorgabe Ende 1998, ein Jahr später hatte sie sich auf 2,3 verbessert.

"Schon wieder nur Zweite, wie letztes Jahr 1998 beim Turnier in Margarethenhof", ärgerte sich Silke Braunschweig zum Beispiel nach dem Jugend-Ranglistenspiel in Bad Windesheim darüber, hinter der entfesselt aufspielenden Denise Simon gelandet zu sein. „Ich kann wohl nur noch hoffen, aber ich wollte doch einmal deutsche Meisterin werden." Ein NRW-Jugendtitel – mit 14 Jahren – steht immerhin schon auf der Erfolgsliste, zwei Vize-Titel folgten.

Ein halbes Jahr in den Staaten, genauer in Hilton Head Island in South Carolina, hat Silke Braunschweig hinter sich. Internat und Golfakademie verbanden Schule und Sport optimal. Aus dieser Zeit rühren auch mehrere Turniersiege und einer ihrer größten Erfolge, eine Runde mit sechs unter Par in Myrtle Beach.
Silke Braunschweig ist weiter auf dem Weg nach oben. Der Sieg bei der Mannschafts-EM der Mädchen, wo sie in jeder ihrer Begegnungen punktete, war der vorläufige Höhepunkt. Für die Einzel-EM war sie nominiert, musste aber aus schulischen Gründen verzichten. „Dafür darf ich in Bad Saarow bei der World Amateur Masters für Deutschland starten."

Silke Braunschweig plant, Bauingenieurin zu werden (was sie auch in die Tat umgesetzt hat). Vater spielt schließlich auch ganz gut (HCP 2 in 1978), erinnert sich die Tochter an Uwe Braunschweigs Erfolg mit dem Jungseniorenteam des GC Schloss Georghausen beim Finale 1998 in Aachen. Weitere zahlreiche Clubmeisterschaften (7 Herren- und 4 Seniorentitel) und unzählige Turniersiege zeichnen sein überaus erfolgreiches Golfspiel aus. Unterstrichen wird dies durch seinen Sieg beim Pokal der Clubpräsidenten 2003 in Bad Kissingen, wo er zum 3. Mal in Folge gewann.

Auch der Senior Kurt Braunschweig war ein excellenter Golfspieler, der ebenso wie sein Sohn und seine Enkelin auf nationaler Ebene sehr erfolgreich war. Immerhin glänzte er mit 9 Senioren- und 3 Herren-Clubmeistertiteln und verfügte über ein einstelliges Handicap (z.B. 1976 HCP 5).

Neben dem Über-Ereignis Mannschafts-EM verbindet Silke Braunschweig ihre schönste Golferinnerung mit dem Gewinn des Jugendländerpokals durch das Team Nordrhein-Westfalen im letzten Jahr. Sicherlich ist ihr auch ihr Sieg bei den deutschen Hochschulmeisterschaften 2003 in bester Erinnerung. Auch durch den guten Draht zu Landestrainer Günter Kessler im Stützpunkt Hummelbachaue sieht sich Silke optimal unterstützt.

Günter Kesslers Aussage zu Silkes Golf-Karriere: "Mein größter sportlicher Erfolg in Georghausen war schließlich die Entwicklung von Silke Braunschweig. Vom ersten Schlag bis zur Nationalspielerin. Ein richtig gutes Highlight."

Als ihre schwärzeste Golfstunde bezeichnet Silke Braunschweig die deutsche Jugend- und Juniorenmeisterschaft im letzten Jahr in Refrath: „Ich lag auf dem zweiten Platz hinter der uneinholbar guten Miriam Nagel und habe eine unkorrekt addierte Scorekarte unterschrieben". Als sie auf dem Leaderboard die falsche Schlagzahl sah, war es schon zu spät.

Und in diesem Jahr in Bad Ems? Da ist sie – mal wieder – (geteilte) Zweite geworden, hinter Denise Simon.

Nicht unerwähnt sollen auch Silkes Mutter Astrid und Schwester sein, die auch beide, wenn auch nicht ganz so erfolgreich, dem Spiel mit dem kleinen weißen Ball nachgehen.
Auch das aktuell jüngste Mitglied des Clubs, Thilo Heidbüchel (geb. 21.03.2011), Kind von Silkes Schwester, hat bestimmt auch die Braunschweigschen Golfgene geerbt.
Opa Uwe hat es sich nicht nehmen lassen, den jüngsten Spross mit knapp 2 Monaten im Golfclub Schloß Georghausen anzumelden.

Quellen: "Aufgeteet" von Oktober 1999 / Grünleser Ausgabe 02/09

2006

CLUBMEISTER
Damen:
Silke Braunschweig
Herren:
Stefan Neumann
Seniorinnen:
Evi Heibach
Senioren:
Hans Michael Arnold
Mädchen:
Freya Oxfort
Jungen:
Julian Mayer

Planung zum Bau eines Buggy-Wegenetzes, Baubeginn 2007

Neubau des Pro-Shops neben dem Sekretariat

Freya Oxfort
(3 x Clubmeisterin bei den Mädchen)

2007

CLUBMEISTER
Damen:
Yvonne Bock
Herren:
Tobias Klein
Seniorinnen:
Evi Heibach
Senioren:
Hans Hochköppler
Mädchen:
Freya Oxfort
Jungen:
Max Brockhaus

Kyrill verwüstet die Golfanlage

30 Jahre Herrengolf in Georghausen

2008

Präsident
Bernd Supe-Dienes

CLUBMEISTER
Damen:
Kathrin Amel
Herren:
Tobias Klein
Seniorinnen:
Evi Heibach
Senioren:
Hans Hochköppler
Mädchen:
Freya Oxfort
Jungen:
Hendrik Adrian

Neues Corporate Design für den Golfclub

Werbe- und Marketing-konzept wird verab-schiedet

Erstausgabe des "Grünlesers"

Münsteraner "Tatort"-Dreh in Georghausen

Neue Partnerclubs aus Belgien, Spanien und Österreich

2009

CLUBMEISTER
Damen:
Kathrin Amel
Herren:
Uwe Braunschweig
Seniorinnen:
Evi Heibach
Senioren:
Uwe Braunschweig
Mädchen:
Raphaela Petrou
Jungen:
Maximilian Neuendorff

Neuer Internetauftritt des Clubs

Erster "Happy Friday" findet statt

Erwerb von 8 neuen E-Caddies

Einweihung des Buggy-Wegenetzes

Bergpokal, Early Bird und Brune-Cup, drei traditionsreiche Turniere erfreuen sich bis heute größter Beliebtheit

1999 Bernd Supe-Dienes, beim Bergpokal, umringt von Präsidenten und Sportwarten

Bergpokal: Es ist schon eine schöne Tradition, dass die beiden Nachbarclubs Burg Overbach und Schloss Georghausen ein Wettspiel über 2 Tage durchführen. Alle Teilnehmer spielen an einem Tag in Burg Overbach und den anderen Tag in Georghausen. Da kommt dann immer wieder Freude auf, vor allem bei der Frage, welcher Platz denn nun bergiger ist und wo die körperlichen Anstrengungen größer sind. Nun, an diesem Wochenende des 3./4. Juli 1999, waren die gestellten Fragen überhaupt nicht zu beantworten. Es war tierisch heiss, dazu die beiden Plätze knüppelhart und da ist es dann egal, ob der Anstieg zum dritten Grün in Burg Overbach oder der zum dritten Abschlag in Georghausen anstrengender ist, geschwitzt wurde eh. Der eine oder andere jammerte auch mal ein bißchen, aber nach Hause kamen sie alle und das mit teilweise hervorragenden Scores. So gewann unser Präsident Uwe Braunschweig das erste Brutto und Bernd Supe-Dienes (unser heutiger Präsident) das erste Netto in der Klasse A.
(Hans Dörrenberg aus "Golf Magazin" September 1999)

Early Bird: "Im Frühtau zu Berge wir ziehen, Fallera...", so heißt ein altes Volkslied, dass viele von uns schon in der Volksschule lernen und singen mussten. Heute (1999) heißt die "Chose" halt Early Bird, klingt so schön amerikanisch, bedeutet aber für Golfer in Georghausen, die an diesem Wettspiel teilnehmen, in etwa dasselbe. Am 11. Juli 1999 um 07:00 Uhr war Kanonenstart, die Temperaturen angenehm und es gab erstaunlich wenige Morgenmuffel. Es war Uwe Braunschweig, der das erste Brutto holte. Nettosieger der Gruppe A war Nick von Holdt. Heute hat das Turnier unser Vizepräsident Franz-Josef Salewski unter seiner Obhut mit dem Sponsor Commerzbank.
(Hans Dörrenberg aus "Golf Magazin" September 1999)

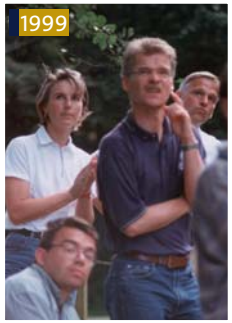
Brune-Cup: 80 Teilnehmer gingen beim Turnier unseres Mitgliedes Ulrich Brune 1997 an den Start und spielten um kunstvoll angefertigte Platin- oder Golddriver und hochwertige Silber- und Sonderpreise. Wer mit seinem Spiel an diesem Tag nicht zufrieden war, der wurde spätestens auf dem 18. Grün getröstet, als es dort überraschenderweise für alle Spieler eine Präsenttüte der Firma Brune-Schmuck unter anderem mit einem selbst angefertigten silbernen Ballmarker gab. Die hochwertigen Preise erhielten für das beste Brutto Dr. Nico Schäfer und August Spoerl. Netto-Sieger in der Gruppe A wurde Angela Menke. Bis heute wird der traditionsreiche Brune-Cup zur Freude aller Mitglieder ausgetragen.
(Hans Dörrenberg aus "Golf Magazin" Oktober 1997)

Dr. Frank J. Klein bedankt sich beim Ehepaar Brune 1997

Heinz-Peter Thül spielte am 04.09.1999 gegen die 3 Bruttosieger aus dem offenen Jugendturnier

Knapp gewinnen konnte Heinz-Peter Thül nach Stechen am 20. Loch und war über die Spielstärke des Nachwuchses begeistert. Echte Golftalente zeigten vor zahlreichen Zuschauern ihr Können.

Hoppla, das wäre fast in die Hose gegangen



1999

Dieser Drive wurde mit Anerkennung und Skepsis quittiert

Die Spieler mit ihren Caddies

Der passte!

Verlegung des Proshops und Zusammenlegung mit dem Sekretariat erfolgreich vollendet

Aufgrund des positiven Mitgliederentscheides zur Verlegung des Proshops wurden die Bauarbeiten im Jahre 2006 vollendet. Die sehr gelungene Planung durch unser Clubmitglied Architekt Adolf Böker hat alle Erwartungen übertroffen. Die neu gestalteten Räume erfüllen alle Anforderungen, die an ein modernes Clubmanagement gestellt werden. Der Verkaufsraum des Proshops bietet ausreichend Fläche, um ein umfassendes Angebot an Golfartikeln zu präsentieren.

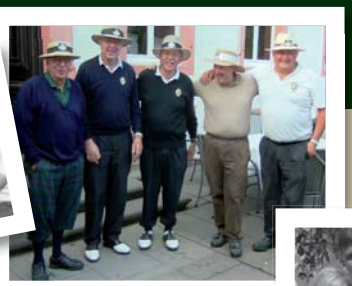
Das Sekretariat wurde bereits im Winter 1999/2000 umgebaut.

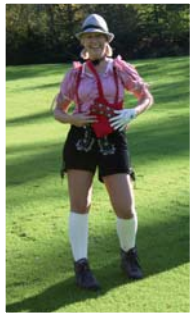
50 JAHRE GOLFCLUB SCHLOSS GEORGHAUSEN E.V.

50 Jahre Golfclub Schloss Georghausen e.V.

Spaß hat man in Georghausen immer! Ob bei Turnieren oder Festivitäten...

Ein Bilderbogen





50 JAHRE GOLFCLUB SCHLOSS GEORGHAUSEN E.V.

50 Jahre Golfclub Schloss Georghausen e.V.

2010

CLUBMEISTER
Damen:
Kathrin Amel
Herren:
Tobias Klein
Seniorinnen:
Astrid Gerhard-Kraemer
Senioren:
Hans Michael Arnold
Mädchen:
Isabelle Adrian
Jungen:
Maximilian Neuendorff

Umfangreiche Platzsanierung und -neugestaltungen

Dach der Umkleiden neu eingedeckt

Tobias Klein
(2 x Clubmeister Jungen, 3 x Clubmeister bei den Herren)

2011

CLUBMEISTER
Damen:
Yvonne Bock
Herren:
Stefan Neumann
Seniorinnen:
Astrid Gerhard-Kraemer
Senioren:
Uwe Braunschweig
Mädchen:
Raphaela Petrou
Jungen:
Philipp Klonz

Neue Hinweisschilder zur Clubanlage Installiert

30 Jahre Herrengolf

Mit einem spannenden Turnier und Jazz am Festabend feierten die Herrengolfer 30jährige Gemeinsamkeiten und stellten sich zum großen Erinnerungsphoto im Herbst 2007. Nettosieger Erich Buch schaffte sein Ergebnis immerhin im stattlichen Alter von 83 Jahren.

Orkan "Kyrill" wütete auch in Georghausen

Kyrill ist der Name des Orkans, der am 18./19. Januar 2007 das öffentliche Leben in weiten Teilen Europas beeinträchtigte und in Böen Windgeschwindigkeiten bis zu 225 km/h erreichte. Auch auf dem Golfplatz entstand erheblicher Sachschaden durch zahlreiche entwurzelte Bäume. Nach den umfangreichen Aufräumarbeiten stellte sich der Platz in einer anderen Platzcharakteristik dar, nicht unbedingt zum Leidwesen der Golfspieler.

Eröffnung Proshop in neuen Räumen

Der Proshop konnte seine neuen Räumlichkeiten beziehen. Frau Ellen Müller von Sport Werheid als Nachfolgerin von Frau Tiller konnte den Proshop am 13.04.2007 eröffnen. Aktiv unterstützend steht ihr Frau Dorothee Kühler-Adrian zur Seite.

Buggywegenetz am 17.05.2009 eingeweiht

Unter der Initiative des Clubpräsidenten Uwe Braunschweig wurde nach gut einjähriger Bauzeit das Buggywegenetz am 17. Mai 2009 offiziell eröffnet. Finanziert wurde der aufwendige Bau durch unsere Senioren, die nun ihre Golfrunde mit einer Fahrt über den Golfplatz entspannter geniessen können.

August 2008. Tatort-Dreh. Location: Golfclub Georghausen.

50 Jahre
Golfclub Schloss Georghausen e.V.
Der Erste im Bergischen!

Man baut nicht 50 Jahre an einer Golfanlage, ohne dabei zu lernen.

Auch in Zukunft.